

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1909

79 (17.2.1909) Abendausgabe

Expedition:
Hof- und Kammerstraße-Gesellschaft Kaiserlich u. K. Postpl.
Brief- od. Telegr.-Adr. lautet nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe.
Preis in Karlsruhe:
Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg.
Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20
Auswärts bei Abholung am Posthalter M. 1.80.
Durch den Briefträger täglich 3 mal ins Haus gebracht M. 2.52.
5 seitige Nummern 5 Pfg.
Größere Nummern 10 Pfg.
Anzeigen:
Die Zeitspalt 25 Pfg., die Zeilenspalte 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und gelesebene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitläufigste Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von
H. Ebergarten.
Chefredakteur: Albert Herzog.
Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil: A. Herzog.
u. Sedendorf, für Chronik u. Redig. E. Stolz, für den Anzeigenteil A. Rindspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Anlage:
35 000 Exp.
gedruckt auf 6 zwillings Notationsmaschinen

In Karlsruhe und nächster Umgebung über **22 000** Abonnenten.

Nr. 79.

Karlsruhe, Mittwoch den 17. Februar 1909.

Telephon-Nr. 86.

25. Jahrgang.

Nr. 13 des „Karlsruher Wohnungs-Anzeiger“ der „Badischen Presse“
wurde heute ausgeben und enthält die neueste Zusammenstellung der in der „Bad. Presse“ zum Vermieten ausgeschriebenen Zimmer, Wohnungen und Ladenlokale.

Unsere heutige Abendausgabe umfasst inkl. Unterhaltungsblatt Nr. 14 acht Seiten.

Das Unterhaltungsblatt enthält:

„Zur bevorstehenden Verlobung des Königs von Portugal mit der Prinzessin Viktoria Patricia von Connaught.“ Mit Porträts. — „Die städtische Original-Rupferstich-Ausstellung in Karlsruhe.“ (Fortsetzung). — „Freiherr v. Hertling, der neue Vorsitzende der Zentrums-Fraktion.“ Mit Porträts. — „Fünf Millionen Kilogramm Petroleum verbrannt.“ Illustriert. — „Das englische Senationsstück „Eines Engländers Heim.““ Illustriert. — „Die Vorgänge in der Türkei.“ Mit Porträts. — „Zum 100. Geburtstag an Johanna Sebus.“ Illustriert. — „Der österreichische Ober-Weichselkanal.“ Mit Kartenstiche.

Der Rücktritt des englischen Admirals Lord Charles Beresford.

London, 16. Febr. Die amtliche Bekanntgabe des Termins für die Durchführung der Neugruppierung der englischen Seestreitkräfte hat durch die damit verbundene Nachricht vom Rücktritt des Admirals Lord Charles Beresford an sich einen sensationellen Charakter erhalten. Das angegebene Datum jedoch, der 24. März, an dem der Rücktritt erfolgen wird, benimmt diesem Beschlusse viel von seiner tendenziösen Schärfe, da er hierdurch den Schein einer administrativen Verfügung gewinnt.

Der Rücktritt Lord Charles Beresfords vom Kommando des Kanalgeschwaders ist ein in informierten Kreisen seit langem vorausgesehenes Ereignis, das hauptsächlich auf drei Motive zurückzuführen ist. Zunächst bestand für Lord Beresford mit Rücksicht auf die organisatorischen Bestimmungen der Queens-Regulations infolge seines hohen Ranges keine Möglichkeit mehr, das mit der Neugruppierung der englischen Seestreitkräfte noch an Bedeutung verminderte Kanalgeschwaderkommando beizubehalten, da jetzt der Schwerpunkt der maritimen Verteidigung in die Nordsee verlegt wird und der nach Anciennität älteste kommandierende Admiral nur dort berufen sein kann, das Oberkommando über die gesamte Nordseeflotte zu führen. Diese wird durch die Nordsee-Division und das neu zu bildende Nordsee-Geschwader auf eine ganz wesentliche Stärke gebracht, so daß es nicht anging, einen gegenüber dem kommandierenden der Kanalflotte rangsjüngerer Flaggenoffizier auf diesen wichtigen Posten zu berufen. Da alle in Betracht kommenden Admirale jünger als Lord Beresford sind, so war für diesen hiermit der Moment gekommen, sein inferior gewordenen Kommando niederzulegen.

Dies sind jedoch nur die äußeren Schein währenden Momente. Nicht unbekannt ist geblieben, daß Admiral Lord Beresford seit seinen schweren Differenzen mit Viceadmiral Sir Percy Scott vertritt, daß er die ihm zugebilligte Genehmigung für die erlittene Insubordinationsunbill für unzureichend ansah, und daß er somit mit der Admiraltät auf gespanntem Fuße ist. Als drittes Moment kam hinzu, daß Admiral Lord Beresford die ihm übertrieben scheinende Schwächung des seinen Befehlen unterstellten Kanalgeschwaders, das von 14 Schlachtschiffen, 9 Kreuzern und 30 Torpedoeinheiten derzeit auf einen Stand von bloß 6 Schlachtschiffen, 4 Kreuzern und 18

Torpedoeinheiten reduziert und zu einer Division der neuen Nordseeflotte degradiert wird, niemals gebilligt hat.

Lord Beresford hat bereits im Dezember angekündigt, daß er, sobald dieser ihm behauerlich scheinende Beschluß ausgeführt werden sollte, sein Kommando nach vor Ablauf des normalen Termins demonstrativ niederlegen werde. Es scheint, daß jetzt dieser Augenblick gekommen ist, da die Prämissen fällig geworden sind, welchem Umstände die Admiraltät durch die gemeldete Verfügung zustimmen will. Ob die englische Flotte hierbei Unerfessliches verliert, darf bezweifelt werden, denn so hervorragend tüchtig Lord Beresford auch ist, so fand er sich seit mehreren Jahren unausgesetzt in einer latenten Opposition gegen die Admiraltät, was seinem Wirken hinderlich war. Dieser Zustand konnte nicht von Dauer sein. Allgemein wird angenommen, daß Admiral Sir William May das Kommando der Nordseeflotte, Viceadmiral Rosillo das der Heimatsflotte und Percy Scott das der reduzierten Kanalflotte erhalten werde.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 17. Febr. Zu den Mitteilungen des „Süddeutschen Volksblattes“ über angeblich ungehöriges Nachforschen nach der politischen Zugehörigkeit der Gemeinderäte verschiedener Orte durch den Oberamtmann Dr. Anspurger hat dieser dem genannten Blatte die nachfolgende Berichtigung zugesandt: „Es ist nicht wahr, daß ich jemals auf den Rathäußern von Gablen, Staffhorn und Krielingen an die dort versammelten Gemeinderäte die Anfrage gerichtet habe, wer von denselben dem Bund der Landwirte angehöre. Ich habe eine solche Frage, wie eine Frage nach dem politischen Bekenntnis oder der Zugehörigkeit zu einer politischen Partei überhaupt nie und nirgends, weder auf irgend einem Rathause noch an irgend ein Gemeinderatsmitglied, noch an eine sonstige Person des Bezirks Karlsruhe-Land gerichtet.“

Pforzheim, 17. Febr. In der Nähe der Station Bröchingen fanden gestern einige Schulkinder beim Schlittschuhlaufen den entseelten Leib des Stragenwärters Sam. Bollmer von hier in einem Wassergraben liegend. Bollmer fuhr gestern nachmittag mit dem Zug von Neuenbürg nach Birkenfeld, kam nicht rechtzeitig zum Aussteigen und mußte wohl über über nach Bröchingen weiterfahren. Statt auf der Landstraße, ging Bollmer durchs Wiejenfeld hierher, fiel wahrscheinlich in den Wassergraben und fand dabei den Tod durch Erfröhen. Am selben Tage hätte Bollmer seinen 60. Geburtstag feiern können. — Eine Vergeßlichkeit, die wirklich wert ist, verzeichnet zu werden, passierte einem Goldschmied, der am Sonntag Wärm beauftragt hatte. Er wollte auf dem Heimwege, als er schon über Zellers Sägemühle hinaus war, sich eine Zigarre anzünden. Da ihm aber der Wind entgegenblies, gelang ihm das nicht. Er drehte sich deshalb um, legte dem Winde den Rücken zu, und nun glückte die „Brandstiftung“. Er tat ein paar kräftige Züge, und als die Zigarre lebhaft qualmte, warf er befriedigt das Streichholz fort und setzte seinen Weg fort. Zwar wollte der Kupferhammer gar nicht in Sicht kommen. Aber der in Gedanken vertiefte Mann achtete nicht darauf, wenn es ihm bisweilen auch sonderbar vorkommen wollte, daß heute der Weg so verflucht lang war. Erst als er auf einmal wieder vor den Häusern von Wärm stand, wurde ihm klar, daß ihm ein Versehen passiert war und er den ganzen Weg zurückgelaufen war, und das alles, weil er vergessen hatte, nach dem Anzünden der Zigarre sich wieder umzudrehen!

Schopshheim i. W., 17. Febr. Vergangenen Samstag wurde unser gemeiner Bürgermeister Meier, der sich seit drei Wochen im hiesigen Amtsgefängnis in Untersuchungshaft befand, nach Waldshut überführt, wo dem dortigen Landgericht die eingeleitete Unterjudung weiter geführt wird. Die Ueberführung erfolgte sehr ruhig, abends nach 8 Uhr, auf ziemlich weitläufigen Umwegen um unser Städtchen herum, durch den Gefängniswärter und einen Gendarmierewachtmel-

ter in Zivil. Vom Gefängnis aus ging es nach dem ¼ Stunden von hier entfernten Bahnhof Fahrmau T. (Tunnel), um von dort aus unbefehligt nach Waldshut zu gelangen. Von der bisher geführten Unterjudung ist laut „M. Volksst.“ bis jetzt noch nichts in die Öffentlichkeit gedrungen. Festgestellt ist aber nun, daß Meier schon bei Uebernahme seines verantwortungsvollen Postens völlig verpfändet war und daß er seinen Verpflichtungen durchaus gleichgültig gegenüberstand.

Der Mord in Eutingen.

Pforzheim, 17. Febr. Ueber die schreckliche Mordtat in dem nicht weit entfernten Eutingen und den Mörder, den man, wie im heutigen Mittagblatt der „Bad. Presse“ berichtet, bald nach Begehung der Tat verhaftete, werden nun noch folgende Einzelheiten bekannt: Der ermordete Altbürgermeister Chr. Wih. Steudle wohnte mit seiner Frau in einem zweistöckigen Hause. Die alten Leute bewohnten den Parterrestock, während der erste Stock seit ein paar Wochen leer stand. Bis dahin hatte Steudle in seinem Hause eine Familie aufgenommen, die von dem letzten Brandunglück heimgekehrt worden war. Steudle pflegte mit großer Pünktlichkeit sein Haus abzusaugen, auch die Fensterläden waren nachts immer verschlossen. Gestern morgen war Steudle aufgestanden, hatte den Kaffee getrunken und war dann in das neben dem Schlafzimmer gelegene Wohnzimmer gegangen. Das mag um halb 8 Uhr gewesen sein. Durch die geschlossenen Fensterläden drang nur ein schwacher Lichtschein in das Zimmer, bei dem Steudle wahrnehmen konnte, daß sein Schreibstisch nicht in Ordnung war. Die obere Schublade war ausgezogen. Steudle sprach darüber mit seiner noch zu Bett befindlichen Frau und blühte sich näher in dem Vorzimmer um, worauf er bemerkte, daß unter dem Fenstervorhang, neben dem Sofa, ein Paar Stiefel sichtbar waren. Steudle bückte sich darnach, und in demselben Augenblick wurde er von einem hinter dem Fenstervorhang hervortretenden Mann zu Boden geworfen. Der Fremde hatte ein Tuch vor das Gesicht gebunden, in dem sich zwei Öffnungen für die Augen befanden. Nach dem Ueberfall Steudles eilte der Fremde gegen das Schlafzimmer, wo er unter der Tür mit der nun aus dem Bett gesprungenen Frau zusammentraf. Auch die Frau warf er zu Boden und flüchtete dann durch die Küche ins Freie. Sonderbarerweise setzte sich hierauf Steudle, wie der „Pforzh. Anz.“ berichtet, ruhig zum Kaffee und legte sich erst gegen 8 Uhr hinaus, um sein Schwein zu füttern. Seitdem blieb er verschwinden. Lange Zeit suchten einige Nachbarn Haus und Scheuer vergeblich ab, bis endlich gegen halb 12 Uhr in der Scheuer, direkt unter dem Garbenloch, die Leiche im Heu verdeckt gefunden wurde. Spuren von der Anwendung gefährlicher Werkzeuge waren an der Leiche nicht wahrzunehmen.

Im Laufe des Nachmittags traf dann eine Gerichtskommission ein. Auch die beiden Polizeihunde wurden von Pforzheim nach Eutingen gebracht.

Das weiße Tuch, das der Eindringling beim Ueberfall in der Wohnung vor dem Gesicht getragen hatte und an dem eine Schnur befestigt war, wurde im Trog im Stalle gefunden. Ferner wurden sehr deutliche Fingerabdrücke gefunden. Auch die Polizeihunde verfolgten ein Stück Wegs die gefundene Spur. Rätselhaft war sowohl die Art des Verbrechens wie auch der in der Wohnung gefundene Ueberfall. Auffällig war ferner der Umstand, daß der Hund Steudles, der, ohne zu bellen, sonst niemand das Haus betreten läßt, die Anwesenheit eines Fremden während der ganzen Nacht nicht anzeigte. Offenbar mußte der Täter mit den örtlichen Verhältnissen genau vertraut sein, und unzweifelhaft hatte er es zuerst nur auf einen Diebstahl abgesehen. — Altbürgermeister Steudle war in den siebziger und achtziger Jahren Gemeindevorsteher in Eutingen. Vom März 1889 bis zum Dezember 1892, also annähernd 4 Jahre, war er Bürgermeister. Jetzt bekleidete er noch das Amt eines Kirchgemeindevorstehers.

Der von vornherein aufgetretene Verdacht, daß in der Mordsache nur eine im Hause des Altbürgermeisters bekannte Person als Täter

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Größherzogliches Hoftheater zu Karlsruhe. In der morgen Donnerstag den 18. Februar unter Zugrundlegung der Originalpartitur stattfindenden Neueinführung des „Cid“ von Corneille wird Frau Kade-Seindl vom Hoftheater in Dessau die weibliche Hauptpartie der „Chimene“ singen, da Frau Hofmann-Bielsfeld inmitten der unter Leitung des Opernregisseurs der Mannheimer Hofoper, Herrn Eugen Gebrath schon weit vorgeschrittenen Vorbereitungen von einem hartnäckigen, auch heute noch nicht gehobenen Augenleiden befallen wurde. Die Worte des Dichterskomponisten Peter Cornelius, „Der Barbier von Bagdad“, „Der Cid“ und seine schicksalreiche unvollendet hinterlassene Oper „Sunld“, werden in ihrer ursprünglichen Form von der Firma Breitkopf und Härtel in Leipzig herausgegeben, welche sich dadurch um die Wiederbelebung der selten gehörten Werke zur Freude aller Cornelius-Verehrer verdient macht. — Auf die zahlreichen Anfragen wird bekannt gegeben, daß nach Lage des Spielplans nur die eine auf Sonntag, nachmittags 2 Uhr, angekündigte Aufführung der Kinderdarstellung „Mag und Moritz“ und „Die Puppenfee“ — ermöglicht werden kann. — Das am Montag, den 22. Februar stattfindende Gastspiel der Straßburger Dialektbühne, das sich bei seiner alljährlichen Wiederkehr wegen der kräftigen Karikaturen und der Situationskomik der dargebotenen Stücke immer größerer Beliebtheit erfreut, bringt diesmal das bekannte Lustspiel „Der Herr Maire“ seines derzeitigen Direktors Gustav Stoskopf; die unverwundliche komische Wirkung seiner bei den früheren Gastspielen des Gläufigen Theaters gebotenen Stücke, wie „Dr. Candidat“, „Dr. Pariser Reiz“, „E. Demonstration“ und „Ins Koppers Apotheke“, ist auch dem Erfolgswert des Dichters, dem „Herr Maire“, zu eigen, so daß es auch heute nach elfjährigem Bestehen des Gläufigen Theaters ein stehendes Repertoirestück bildet.

Heidelberg, 17. Febr. Anlässlich des 60. jährigen Doktorjubiläums des Geh. Rats Dr. Bekker sind dem Jubilar eine Reihe von Ehrungen zugegangen. Die Glückwünsche der hiesigen Universität brachte eine Deputation, bestehend aus dem Prorektor und den 5 Dekanen, im Hause Bekkers zum Ausdruck. Sämtliche Professoren der juristischen Fakultät, deren Senior der zu Ehrende ist, schlossen sich an. Von der philosophischen Fakultät der Universität Heidelberg und einer

Fakultät der Universität Halle ist der Jubilar zum Ehren doktor ernannt worden. Auch aus dem Ausland sind bereits verschiedene Glückwunschschriften eingegangen, so von den Universitäten Rom, Paris usw. — Seitens der zahlreichen Freunde und Bekannten Bekkers fand heute abend ein Festbankett statt. Die Stadt Heidelberg übernahm den Jubilar ein Glückwunschschreiben. — Der von der Gesamt-Studentenschaft als Ovation für den Jubilar gedachte Fackelzug findet ebenfalls heute abend statt.

Neumarkt, 16. Febr. Die Philharmonie brachte einen dreijährigen Garantiefonds auf und schloß einen zweijährigen Kontakt mit Mahler ab, der ein Honorar von 25 000 Dollars jährlich erhält.

Vermischtes.

Neustadt a. d. S., 17. Febr. (Tel.) Gestern abend wurde Kommerzienrat Ad. Abrecht, Besitzer einer Großmühle, in der Badawanne tot aufgefunden. Der herbeigerufene Arzt konstatierte Vergiftung durch Kohlenoxydgas.

Schweinfurt, 17. Febr. (Tel.) Im hiesigen Sitzungssaal des Landgerichts brachte gestern während einer Verhandlung plötzlich ein Säugling. Der Angeklagte, ein vielfach vorbestrafter Mensch, der unter der Anklage der Körperverletzung vor Gericht stand, hatte sich aus einem in der Hofentasse verborgen gehaltenen Revolver eine Kugel in den Unterleib gejagt. Er verletzte sich schwer, aber nicht lebensgefährlich.

Nachen, 17. Febr. (Tel.) In Burtsheld wurde der 54jährige Arbeiter Brülle unter dem Verdacht verhaftet, seine Frau, die soeben das Wochenbett verlassen hat, erschlagen zu haben. Die Frau hatte Zwillinge geboren und der Mann feierte mit einigen Kameraden das Ereignis. Nachdem die Festlichkeit beendet war, schloß er solange auf die Frau ein, bis sie starb.

Berlin, 17. Febr. (Privat.) Die Gebrüder Wright haben auf Veranlassung des bekannten Aeronauten Hauptmanns a. D. Silbebrandt, der z. Zt. in Frankreich anwesend ist, sich verpflichtet, in diesem Herbst in Berlin ihre Flugmaschinen vorzuführen. Gleichzeitig mit dieser Nachricht wird bekannt, daß Armand Luyfel seine Flugverjudge eingestellt hat.

Berlin, 17. Febr. (Tel.) In Johannisthal hat heute vormittag der Schlosser Muschat seine Frau, seine beiden Kinder und sich selbst ums Leben gebracht.

Cl. Rom, 17. Febr. (Privat.) In ganz Mittel- und Unteritalien herrscht fürchterliche Kälte. Man hat in Italien seit fünfzig Jahren einen so strengen Winter nicht gehabt.

Paris, 17. Febr. (Tel.) In der Dragonerkaserne in Evreux (Dep. Eure) ist die Genickstarre ausgebrochen. Fünf Soldaten sind der Krankheit bereits erlegen.

Unfälle.

Brieg (Schlesien), 17. Febr. (Tel.) Im Gefindehause des Dominikus Schwannowitsch brach gestern Feuer aus, durch das zwei Kinder im Alter von vier und fünf Jahren erstickten.

hd Tarent, 17. Febr. (Tel.) Der Arenalzer „Vittor Kijani“ lief fest und wurde schwer beschädigt. Die Ursache des Unglücks dürfte in einem Defekt des Steuers zu suchen sein.

hd Madrid, 17. Febr. (Tel.) Ein in Bau befindlicher Anbau des Museums für schöne Künste ist eingestürzt. Ein Arbeiter wurde getötet, sieben verletzt.

Paris, 17. Febr. (Tel.) Nach einem dem Kolonialministerium zugegangenen Telegramm wurde die Insel Reunion von einem drei Tage währenden Orkan stark verheert. Ueberflutungen verursachten insbesondere in den Kaffeepflanzungen großen Schaden. Mehrere Segelschiffe gingen unter, doch konnten die Mannschaften gerettet werden.

hd London, 17. Febr. (Tel.) Die letzten Meldungen über das Unglück auf der Kohlengrube West-Stanley bei Darham besagen, daß es den Rettungsmannschaften gelungen sei, bis zu den Eingeschlossenen vorzudringen. Man hofft, wenigstens einen Teil der Verschütteten zu retten.

Eine spätere Meldung hierzu besagt: Von den in der Kohlengrube West-Stanley verschütteten Arbeitern wurden 32 Arbeiter gerettet. Man befürchtet, daß die andern verloren sind. Acht Leiden wurden geborgen.

in Frage kommen könne, bestätigte sich dann später. Der Täter ist der 18 Jahre alte (!) Fasser August Kedingen von Eutingen. Der Bürsche wohnte bei Verwandten bis vor kurzem in dem Hause Steubles und war somit mit dessen Gewohnheiten vertraut; namentlich aber mit dem Hund bekannt, worauf es zurückzuführen ist, daß sich der sonst sehr unruhige Hund trotz der Anwesenheit des Bürschen ruhig verhielt. Der Verdacht fiel auf den Bürschen, weil er schon einige Zeit außer Arbeit ist und seit einigen Tagen nicht mehr nach Hause gekommen war. Es wurde deshalb nach ihm gefahndet, und heute früh wurde er in einem hiesigen Gasthaus ermittelt, in welchem er übernachtet hatte. Zunächst wurde Kedingen auf die Kriminalpolizei gebracht. Als er dann mit nach Eutingen gehen sollte, um der Section der Verleiche beizuwohnen, legte er ein Geständnis ab. Es ist als zweifellos anzunehmen, daß Kedingen dem alten Steuble zunächst ein paar Tische verlegt hat, worauf ein frisch abgebrochener Beisenstiel, sowie eine Beule an der Stirn des Toten und ein aus dem linken Oberkiefer ausgebrochener Zahn schließen lassen. Dann hat der Verbrecher sein Opfer mit den Händen erwürgt. Die Fingerringe sind am Hals wahrzunehmen; auch ist Blutaustritt aus Ohr, Nase und Mund erfolgt. Von Eutingen Einwohnern wird erzählt, daß man Kedingen eine solche Tat schon zutrauen kann. Er ist schon wegen Messerschereien bestraft worden. Die Eltern Kedingens werden als ordentliche Leute bezeichnet.

Winterport.

Triberg, 17. Febr. Von der Anzahl der Schneeschuhwettkäufe, die am letzten Sonntag auf den Höhen des Schwarzwalds vor sich gingen, sei auch das 3. Winterportfest der Ortsgruppe Triberg des Skiklubs Schwarzwald nicht unerwähnt. Der sportliche Teil begann am Sonntag vormittag halb 11 Uhr mit einem Dauerstivettauf. Am Start auf der Schwimmbadwiese standen 12 Herren. Durchs Ziel gingen: als erster in 56 Minuten 36 Sek. Alfred Pfaff-Schönwald; als zweiter in 58 Min. 56 Sek. Alfons Mart-Schönwald; als dritter in 59 Min. 40 Sek. Johann Scherer-Schonach; als vierter in 59 Min. 41 Sek. Johann Wehrle-Schonach. Beim Damenstivettauf standen am Start acht Damen. Durchs Ziel gingen: als erste Frl. Winterhalter-Triberg in 10 Min. 45 Sek.; als zweite Frau Bezirksarzt Dr. Manz-Triberg in 11 Min. 48 Sek.; als dritte Frl. Frida Fortwängler-Triberg in 12 Min. 15 Sek.; als vierte Frl. Leon Schöndelmaier-Schönwald in 12 Min. 48 Sek. — Am neubauten Sprunghügel am Steilhang vom Waldbrände des oberen Hofes nach der unteren Gutschke fanden sich überraschend viele Springer ein. Es erhielten: erster Preis Augustin Schwab-Schonach; 3 gefundene Sprünge in guter Haltung mit durchschnittlich 13 1/2 Meter Sprunglänge; zweiter Preis Jos. Braun-Schonach, 2 gefundene Sprünge in guter bis ziemlich-guter Haltung mit 13 Meter Sprunglänge; dritter Preis Valentin Kumer-Schonach, 1 gefundener Sprung in ziemlich guter Haltung mit 13 Meter Länge. Von nachmittags 1/2 Uhr fanden Kodelwettfahrten statt. Beim Damenrodeln ab Start 2 (oberhalb großer Steilflure) 1500 Meter lange Rennstrecke starteten 9 Damen. Preise erhielten: 1. Frl. Emilie Blöb, 2. Missis Barrell, 3. Frl. Olga Schönenberger, 4. Frl. Josephine Grieshaber, sämtliche von Triberg. — Zum Herrenrodeln fanden sich am gleichen Start 34 Herren ein. Preise erhielten: 1. Joseph Fortwängler-Triberg, 2. Herr. Eisele-Triberg, 3. Gutierrez-Triberg, 4. Heinrich Müller-St. Georgen, 5. Mühl-Triberg. — Das Paarrodeln ging ab Start 3 über eine Länge der Kodelbahn von 1200 Meter. An dieser Veranstaltung nahmen 17 Paare teil. Preise erhielten: 1. Frl. Rombach-Herr Fortwängler, 2. Frl. Renz-Herr Hirt, 3. Frl. Schwen-Herr H. Eisele, 4. Frl. Fischer-Herr Reisterhans. Sowohl bei den Stivettaufen, wie bei den Kodelwettfahrten bestanden die drei ersten Preise in einer goldenen bzw. silbernen bzw. bronzenen Medaille nebst Diplom, die übrigen Preise in Diplomen. An den Kodelwettfahrten nahmen u. a. teil: Damen und Herren aus Karlsruhe, Straßburg, Offenburg, Frankfurt a. M., Konstanz, Schwenningen, Schramberg, Cronberg, St. Georgen, Hornberg, Schönwald, Schonach.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 17. Februar.
 8. Lebhafter Kanonendonner war im Laufe des heutigen Tages in unserer Stadt zu hören. Derselbe rührte von einer militärischen Schießübung mit scharfer Munition der beiden hiesigen Feldartillerie-Regimenter Nr. 14 und 50, die gestern und heute in dem Gelände zwischen dem Rheine einerseits und den Ortschaften Leopoldshafen, Eggenstein, Teutsch und Welschneureut sowie Knielingen andererseits stattfand.
 1. Das Kolloseum, bezw. dessen Leiter, Herr Direktor Raimond, hat in letzter Zeit ganz außerordentliches Glück bei der Zusammenstellung seines Programms. Womit natürlich nicht gesagt sein soll, daß nicht die persönliche Tüchtigkeit und Sachkenntnis des Direktors bei der Auswahl der Kräfte für ein neues Programm auch eine große Rolle spielt. Aber Glück muß man gerade in diesem Beruf besonders haben, denn die Agenten geben gar manchen „Nummer“ eine gute Note, bloß damit sie dieselbe los werden. — Also: Herr Raimond hat wieder Glück gehabt. Sein diesmaliges Ensemble, das gestern zum erstenmal auftrat, hatte durchschlagenden Erfolg. Schon Camilla Sorrento, der die Einleitung des Programms überlassen ist, erwarnte das Publikum in erstaunlichem Maße. Freilich ist Signora Sorrento eine außerordentlich fesselnde, raffige und stimmbegabte Chanteuse, der man es gerne glaubt, daß ihr die Sonne des Südens die Haut gebräunt. — Ihrem Nachfolger im Programm, Herrn Hartmout, der „nur“ bildender Künstler ist, fällt es schon schwerer, das Publikum hinzureißen. Und wenn er für seine „modernen Bildhauerinnen“ trotzdem recht ansehnlichen Beifall findet, so ist das schon ein Zeichen dafür, daß seine Leistungen nicht minderwertig sind. — Drei hübsche Creolen-Girls The Florida Sisters beleben nach ihm die Bühne. Auch deren „sensationeller Gymnastik-Akt“ findet zahlreiche Freunde, wenn gleich dabei vielleicht die Persönlichkeit und der Reiz des Fremden eine größere Rolle spielt, als die gymnastischen Leistungen. — Nun kommt im gedruckten Programm ein großes Fragezeichen und dahinter lediglich der Name Stuart! Wer ist Stuart? Ein phänomenaler Damen-Imitator, der mit seinen glänzenden Stimmteilen auch Aufsehen machen würde, wenn ihm neben seinem Sopran nicht auch noch des Basses Grundgewalt zur Verfügung stünde. Ein hübsches, weibliches Aussehen gibt ihm im Verein mit diesen Stimmteilen die volle Berechtigung, sich „Attraktion“ zu nennen. — Eine weitere Glanznummer des Programms bilden „The 3 Meteors“. Ihre Leistungen am fliegenden Trapez — über die ganze Länge des Saales weg — sind ebenso elegant wie auch kraftvoll und turnerisch von hervorragender Güte, so daß man ihnen gerne immer wieder stürmischen Beifall zollt. — Einen guten Humoristen hat die Direktion in Herrn Willi Weibend gewonnen, und auch Miß Daisy Mornet mit ihren dreifachen Fog-Terriers gehört mit zu denjenigen Varietéspezialitäten, die man immer wieder gerne sieht. Wenn wir dann noch anfügen, daß „The Quid and Quid“ zwei recht humorvolle Exzentrics sind und daß der Kinematograph zwei vorzügliche neue Aufnahmen — „Stierkampf in Nimes“ und „Lehmann lebt immer noch“ — bringt, so wird wohl niemand bezweifeln, daß man im Kolloseum zurzeit einen recht angenehmen Abend verbringen kann.
 1. Der Gästeverein St. Stefan (Stefanskirchenschor) hielt am vergangenen Sonntag in der Eintracht einen humoristischen Abend ab. Ein Prolog in Karlsruher Mundart bot herzlichen Willkomm allen Teilnehmern. Zwei gemischte Chöre heiteren und humoristischen Textes, frisch gelungen, bildeten eine ergötzliche Einleitung des reichhaltigen Programms. Duette und mit musikalischen Einlagen reich gewürzte Einakter folgten sich in bunter Abwechslung und ein gewandter Polyphonist entlockte dem „Holz und Strich“ gar muntere Weisen.

Telegramme der „Badischen Presse“.

— Berlin, 17. Febr. Der „Reichsanzeiger“ meldet: Der Kaiser nahm gestern vormittag die Vorträge der Chefs des Militärkabinetts und des Admiralstabes der Marine entgegen.
 — mk. Berlin, 17. Febr. (Privattelegr.) Halbamtlich wird bekannt gegeben, daß der Besuch König Eduards in Berlin keinerlei Abkommen zwischen Deutschland und England gebracht hat.
 — Seehausen, 17. Febr. Der Kronprinz traf heute vormittag um halb 12 Uhr hier ein und wurde vom Minister des Innern von Nolte, dem Oberpräsidenten Hegel und Regierungspräsidenten von Borries empfangen. Nach 1/2stündigen Vorträgen im Wartesaal begaben sich die Herrschaften sodann im Wagen in das Uferschwimmungsgebiet und zwar vorläufig nach Berge.
 — Stettin, 17. Febr. Das erste der beiden für den Eisenbahndienst zwischen Sagan und Trellberg bestimmten Doppelschraubenzugfahrzeuge ist heute mittag auf der Werft „Dulka“ von Stapel gelaufen. Minister von Breitenbach hielt die Taufrede, welche ein dreifaches Hoch auf den Kaiser schloß. Seine Gemahlin vollzog die Taufe. Das Schiff erhielt den Namen „Deutschland“.
 — Paris, 17. Febr. Gestern fand hier die Eröffnung des Internationalen Gesundheitsamtes statt, dessen Errichtung von der im Jahre 1907 abgehaltenen sanitären Konferenz beschlossen wurde. Zum Leiter desselben wurde der Benolmähigte Minister und Direktor im Ministerium des Aeußern de Capotte ernannt. Zu den Unterhaltungskosten von 150 000 Francs traten 14 Regierungen bei.
 — Paris, 17. Febr. In Angers wurde gestern trotz des Bürgermeisters erlassenen Verbotes das kirchliche Stück „Le Foyer“ vor einer großen Zuschauermenge aufgeführt. Der Saal war, da der Bürgermeister die elektrische Beleuchtung hatte absperrern lassen, nur mit Laternen beleuchtet. Um Kundgebungen vor dem Theater, vor dem sich 10 000 Menschen angeammelt hatten, zu verhindern, hatte ein starkes Truppen- und Polizeiaufgebot vor demselben aufgestellt genommen.
 — Deutscher Landwirtschaftsrat.
 — Berlin, 17. Febr. Der heutigen Sitzung des deutschen Landwirtschaftsrates wohnte der Kaiser bei, der am Ministerialrat Platz nahm, wo schon der Regent und Braunshweig, ferner Herzog Adolf Friedrich von Mecklenburg und die Staatssekretäre von Bethmann-Hollweg und Dernburg anwesend waren. Präsident Graf Schwerin-Löwitz brachte ein dreifaches Hurra auf den Kaiser aus. Den ersten Vortrag hielt Landrat v. Uslar-Appenrade über Wasserverjorgung in Südwestafrika. Nach Landrat v. Uslar sprachen der Korreferent Prof. Dove und Staatssekretär Dernburg über die Wasserverjorgung in Deutsch-Südwestafrika. Es folgten Vorträge von Prof. Budde, Deconomierat Nabe und von Zigeunig-Befugnis über die Einführung der elektrischen Kraft auf dem platten Lande. Der Kaiser blieb bis 1 1/2 Uhr im Saale.
 — Berlin, 17. Febr. Präsident Graf Stolberg eröffnet die Sitzung um 2 1/2 Uhr. Am Bundesratsstische Staatssekretär v. Bethmann-Hollweg.
 Auf der Tagesordnung ist zunächst die 2. Beratung des Gesetzesentwurfes betr. die Einwirkung der Armenunterstützung auf das öffentliche Recht.
 Ein sozialdemokratischer Antrag will die Anwendung dieses Gesetzes nicht nur auf das Reich beschränken, sondern auch auf die Landesgesetze ausdehnen. Ferner verlangt er, daß derartige Unterstützungen ohne Einfluß auf die öffentlichen Rechte bleiben, wenn sie zur Hebung einer vorübergehenden Nothlage gewährt worden sind.
 Abg. Siebenbürger (kon.): Der jetzt vorliegende Gesetzesentwurf genügt vollständig. Die sozialdemokratische Resolution lehnen wir ab.
 Grün (Soz.) empfiehlt den Antrag seiner Partei.
 Unterstaatssekretär Wermuth bittet um Ablehnung aller Anträge. Es gehe nicht an, bei dieser Gelegenheit einen Beschluß zu fassen, der auf das Staatsrecht, Kommunalrecht, Armen- und Wahlrecht der einzelnen Bundesstaaten aufs tiefste eingreift. Das Gesetz bringt wesentliche Verbesserungen des jetzigen Zustandes.
 Mayer-Kaufmann (Str.): Der Tendenz der Vorlage haben wir bereits in erster Lesung zugestimmt.
 Cverling (nat.): Wir stimmen für die Resolution der Kommission, da wir eine möglichst einheitliche Fassung für das Reich wünschen.
 Welfap (kon.): Ich bitte um Annahme in der Fassung der Kommission und Ablehnung des sozialdemokratischen Antrages.
 Dove (fr. Bgg.): Die Resolution der Kommission ist geneuer.
 Unterstaatssekretär Wermuth: Zweifellos hätte die Durchführung der Resolution zahlreiche Änderungen einzelner Landes- und verfassungsrechtlicher Bestimmungen zur Folge.
 Der sozialdemokratische Antrag wird abgelehnt und der Gesetzesentwurf mit der Resolution angenommen. Der Gesetzesentwurf betr. die Doppelbesteuerung wird auf Antrag Wassermann, da mehrere Anträge hierzu vorliegen, einer Kommission von 14 Mitgliedern überwiesen.

Deutscher Reichstag.

Die Vorgänge in Ausland.
 — mk. Petersburg, 17. Febr. (Privattelegr.) Die Voruntersuchung gegen Lopuchin ist gestern abgeschlossen worden. Der Chef des des Profureurs der Petersburger Gerichtskammer Korstjak hat den Bericht über die Ergebnisse der Untersuchung an den Justizminister Schtschegolowitsch eingereicht. Das Weitere ist von dem Beschlusse abhängig, welchen der Minister nach Prüfung des Berichtes fassen wird.
 — hd. Moskau, 17. Febr. Ueber die verhängnisvolle Revision bei der hiesigen Intendantur wird berichtet: Bei der Revision ist bisher festgestellt worden, daß die Krone alljährlich um etwa zehn Millionen Rubel geschädigt wurde. Die Kontrolle der Geschäftsbücher von 50 Fabrikanten ergab, daß die Krone für die gleichen Produkte einen um 6 Proz. höheren Preis zu bezahlen hatte. Diese Differenz wurde zu Vesteuerungen benutzt. Im ganzen werden 300 Personen, Beamte und Lieferanten, zur Verantwortung gezogen.
 — Die Lage in Persien.
 — hd. Teheran, 17. Febr. Die Dazare sind nunmehr vollkommen geschlossen. Abordnungen der Kaufmannschaft haben sich zum Schah begeben. Die revolutionäre Bewegung wächst langsam aber andauernd. Die Kreise, die die früheren Vorgänge unbeachtet ließen, ergreifen gegenwärtig Vorkehrungsmaßregeln. In der Umgebung des Schahs macht sich große Unruhe bemerkbar. Täglich sind hohe Würdenträger beim Schah und beraten dort stundenlang. Die Berichte aus der Provinz lauten freilich andauernd günstig für die Schahpartei. Zahlreiche hier eingetroffene Kaufkasser erhöhen die Furcht vor Attentaten.
 — Die Ereignisse auf dem Balkan.
 — hd. Konstantinopel, 17. Febr. Ein gestern abend abgehaltener Ministerrat, der bis spät abends dauerte, beschloß, daß die Verletzung von Hilmi Paschas Exposé heute nachmittag in der

Kammer erfolgen soll. Das österreichische Programm, das gestern hier eintraf, wurde gelesen und sein Inhalt den nationalen Wünschen entsprechend gefunden.
 — Konstantinopel, 17. Febr. „Saba“ meldet, Kammerpräsident Ahmed Nisa wurde gestern vom Sultan in einstündiger Audienz empfangen.
 — Cl. Konstantinopel, 17. Febr. (Privattelegr.) In einer geheimen Zirkulardepeche des neuen Großwesirs Hilmi Pascha haben alle Bali Befehl erhalten, die aus Kreta ausgewanderten Moslems sofort wieder nach der Insel zurückzuführen, um dort das moslemitische Element zu verstärken. In griechischen Kreisen herrscht darüber große Aufregung. Es ist eine Agitation zur Bekämpfung dieser Anordnung und zum Sturze des Großwesirs eingeleitet worden.
 — hd. Sofia, 17. Febr. Die Regierung ist entschlossen, in kürzester Zeit Schritte zu unternehmen, die mit Nachdruck die Lösung der türkisch-bulgarischen Streitfragen, insbesondere die Anerkennung der Unabhängigkeit Bulgariens, verfolgen. Sämtliche Minister sind nach Tirnowo abgereist, um den diesbezüglichen Aktionsplan auszuarbeiten. Die russische Diplomatie wird die Schritte der bulgarischen Regierung in Konstantinopel unterstützen.
 — hd. Belgrad, 17. Febr. In Regierungskreisen konstatiert man mit Genugthuung, daß die Kriegspartei zunächst an Boden verliert. Der Minister des Aeußern, Milomanowitsch, äußerte sich bei einem Diplomateneempfang, Serbien werde ganz bestimmt eine friedliche Lösung der schwebenden Streitfragen anstreben und alles aufbieten, um den Frieden aufrecht zu erhalten.
 — hd. Athen, 17. Febr. Wie die „Akropolis“ unter Reserve mitteilt, erwägt man in Regierungskreisen, ob wegen der unsicheren Lage auf dem Balkan eine teilweise Mobilisation der griechischen Armee angezeigt sei.
 — Zur marokkanischen Angelegenheit.
 — Paris, 17. Febr. Die heutigen Morgenblätter veröffentlichen den genauen Wortlaut des Glüdwunsch-Telegramms, das der deutsche Kaiser dem deutschen Botschafter in Paris, Fürst Radolin, gelegentlich des Abschlusses des deutsch-französischen Marokko-Abkommens gesandt hat. Dieser Wortlaut ist folgender:
 Empfangen Sie meinen Glüdwunsch und meinen lebhaften Dank für Ihre Bemühungen an dem Zustandekommen des Vertrages. Das Abkommen hat den Besuch des englischen königlichen Gastes in meiner Hauptstadt noch inniger gestaltet. Seine Majestät der König haben mich hierzu lebhaft beglückwünscht. Ich habe Herrn Cambon das Großkreuz des Roten Adlerordens verliehen.
 Fürst Radolin teilte dem ihn interviewenden Journalisten mit, der Kaiser habe mit dem Telegramm seiner lebhaften Genugthuung wegen des Abschlusses des Abkommens Ausdruck verleihen wollen, da dieses Abkommen der Verständigungs- und Friedenspolitik entspricht, welche der deutsche Kaiser immer verfolgt hat.

Amerikanische Flottenfragen.

Washington, 17. Febr. Die Senatskommission hat einen Zusatzantrag zur Flottenvorlage angenommen, der es in das Ermessen des Präsidenten stellt, die Hälfte der Flotte in den pazifischen Gewässern zu halten. Soweit dies dienlich ist, hat der Präsident schon jetzt die Befugnis, die Flotte zu teilen. Der Kongreß soll eine derartige Aktion ausdrücklich befürworten.
 — Washington, 17. Febr. Der Senat hat einen Abänderungsantrag angenommen, der die Größe der zwei genehmigten Schlachtschiffe auf 21 000 Tonnen und die Kosten derselben ausschließlich der Panzerung und Ausrüstung auf 300 000 Pfund Sterling für jedes festsetzt.

Wetterbericht des Zentralb. für Meteorologie u. Hydrog. vom 17. Februar 1909.

Der hohe Druck hat sich seit gestern auf England und Westrußland verlegt, wobei er erheblich abgenommen hat. Die Depression über Nordosteuropa hat sich verflacht, doch veruracht sie bis Westdeutschland hinein bei veränderlichem Wetter Schneefälle. Die Morgentemperaturen lagen in Deutschland meist unter dem Gefrierpunkt. Eine weitere Depression befindet sich über Unteritalien, eine neue scheint sich den britischen Inseln zu nähern. Der hohe Druck wird sich vermutlich etwas weiter binnenwärts ausbreiten; es ist deshalb veränderliches und vorwiegend trockenes Wetter mit wenig veränderten Temperaturverhältnissen zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

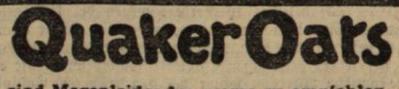
Februar	Barom. mm	Therm. in C.	Abiol. Feucht. mm	Feuchtigkeit in Proz.	Wind	Stimme
16. Nachts 9 ^u ll.	750.1	1.8	3.6	71	SW	bedeckt
17. Morgs. 7 ^u ll.	751.2	0.7	4.5	93	W	bedeckt
17. Mitt. 2 ^u ll.	752.6	2.2	4.0	75	SW	wolfig

Höchste Temperatur am 16. Febr. 3,6; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 0,0.
 Niederschlagsmenge am 17. Febr. 7^u früh 0,1 mm.
 Säurehöhe am 17. Febr. 7^u früh 1/2 cm.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 17. Febr. 3 Uhr, vorm.:
 Vugano wolkenlos — 3°, Baris wolkenlos 0°, Nizza wolkenlos 0°, Triest wolkenlos 1°, Florenz wolkenlos 2°, Rom halbbedeckt 3°, Cagliari halbbedeckt 7°, Brindisi wolfig 4°.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

— Bremen, 17. Febr. Angekommen am 7.: „Schulffschiff Herzogin Cecilie“ in Port Augusta; am 16.: „Krefeld“ 10 Uhr vorm. in Antwerpen, „Bremen“ 6 Uhr vorm. in Newport, „Breslau“ 8 Uhr nachm. in Bremerhaven. Abgegangen am 15.: „Schleswig“ von Buenos Aires; am 16.: „Wittenberg“ 8 Uhr vorm. von Antwerpen, „Kronprinz Cecilie“ 12 Uhr vorm. von Newport, „Kaiser Wilhelm II.“ 1 Uhr nachm. von Bremerhaven, „Therapia“ 1 Uhr nachm. von Calata, „Goeben“ 1 Uhr nachm. von Southampton, „Medar“ 4 Uhr vorm. von Gibraltar.



Nun hat ich Ihnen gründlich die Meinung gesagt, und nun sollen Sie auch noch einen guten Rat hören: Wenn Sie sich wieder einmal erkälten, dann kaufen Sie sich in der Apotheke, Drogerie oder Mineralwasserhandlung gleich eine Schachtel Sodener Mineral-Pastillen, aber die ächten von Fay; die gebrauchen Sie dann nach Vorschrift und dann kanns Ihnen nicht wieder passieren, daß Sie Tage lang daheim hocken müssen. Die Schachtel kostet nur 85 P., weisen Sie aber Nachahmungen entschieden zurück.

89311

192

Stadt. Seefischmarkt.

Donnerstag nachmittag von 3 1/2--7 Uhr u. Freitag vor-
mittag von 8--11 Uhr.
Karlsruhe, den 17. Februar 1909.
Stadt. Schlacht- und Viehhof-Direktion.

Evang. Männerverein der Weststadt.

Bereinsabend mit Diskussion
im Gemeindehause, Blücherstraße 20,
Donnerstag den 18. Februar, abends 8 Uhr:
„Ueber die Entwicklung der Erde, mit besonderer Berücksichtigung
der geologischen Geschichte unserer Gegend.“
Referent: Herr Lebtantspraktikant Kessler. 2587

Ein Attentat auf Napoleon I.

Historisches Drama.
Der Como-See. Landschaftsbild.
Pierrot und Columbine. Tonbild.
Die Orakelmaschine. Hochkomisch.
Bilder aus der Sahara. Naturaufnahme.
2574

Sizilien nach der Katastrophe.

Aufnahmen aus dem Erdbebengebiet in Süditalien,
3 Wochen nach der Katastrophe.

Oliver Cromwell. Protektor von England

Historisches Drama.
Die Tochter des Schleusenmeisters. Drama.
Als Einlage (ohne Erhöhung des Eintrittspreises):
(nur an Wochentagen) Dramatisches
Märchen.

Der Bauer und der Tod.

Programme vom 18. bis inkl. 24. Febr. 1909 des

Welt-Kinematograph

Kaiserstr. 133 (zw. Marktplatz u. Kreuzstr.).
Jeden Donnerstag neues Programm.

Holz-Versteigerung.

Karlsruhe. Aus dem Stadt-
walddistrict Rihner werden von
der Stadt Karlsruhe mit üblicher
Vorgfrist versteigert:

Mittwoch den 24. Februar 1909,
vormittags 10 Uhr im Kronen-
saale in Ruppurr:
Säghämme: 1 Rotbuche, 12
Eichen, 8 Eichen, 1 Fichte, 3 Birken,
2 Erlen und 51 Pyramidalpappeln
(III.-V. Kl.). Werthgeschätze:
8 Eichen, 2 Eichen, 7 Birken, 4
Erlen, Johann: 105 Buchene, 40
Eichene, 23 Eichen, 21 Birken, 188
gemischte harte und 99 weiche
Scheit- und Brühlholzkohle, 9100
Buchene, gemischte und Weichholz-
wellen, 3 Loie Abraum.
Vorzugsung des Holzes von 8
Uhr an im Schlage 8; Zusammen-
kunft um 1/8 Uhr beim Lokal-
bahnhofs Ruppurr. 2477
Die Versteigerung findet nicht
am 23., sondern am 24. Februar
statt.

Zwangs- Versteigerung.

Freitag den 19. d. Mt.,
nachmittags 2 Uhr,
werde ich im Rathaus zu Tur-
lach gegen Kaution im Voll-
streckungsweg öffentlich versteigern:
700 bedruckte Visitenkarten
u. 1 Schreibmaschine (3 Stü-
ck). 1460
Durlach, den 17. Februar 1909
Laier, Gerichtsvollzieher.

Holz-Versteigerung.



Zu Genossenschaftswald Teutsch-
kreuz werden am Mittwoch
den 24. Februar
170 Stk forl. Scheit- und 233
Stk forl. Brühlholz,
250 Stk forl. Baumstämme,
1525 Stk forl. Weiden
versteigert. 1451a, 21
Am Donnerstag den 25. Febr.:
162 Stk forl. Stämme I., II.,
III. Klasse,
2 Stk Brühlbaumstämme 0,82
und 0,60.
Die Zusammenkunft ist jeden Tag
früh 9 1/2 Uhr auf Rasch bei
der Saumweide.
Die Aufsicht für Stammholz be-
sorgt Waldhüter Nagel.
Teutschkreuz, den 17. Febr. 1909.
Waldaufsicht.
Bannmann, Bürgermeister.

Prüfen Sie und dann wählen Sie

die unglaublich billigen Preise
die beste Ausführung.
Glanz-Bilder Matt-Bilder
12 Visitt A 1,60 13 Visitt A 4,50
12 Cabinet A 4,50 13 Cabinet A 9,00
12 Postkarten 30 Pfehnig
bei uns angefertigten Aufnahmen oder Bilderbestellung. 2540,21

Photographie Rembrandt

Karl-Friedrichstr. 32, neben Hotel Germania. Telephon 2331.
Geöffnet: Täglich, auch Sonntags, von 8-7 Uhr. Aufnahmen nach 7 Uhr bitte anzumelden.

Friedrichsbad

Kaiserstrasse 136 14614
Anstalt für physikal. Heilmethoden
und alle sonstige bewährte Kurmittel wie:
Dampfbäder, Lichtbäder, Fango
Salus
Wasseranwendungen.
Massagen in und ausser dem Hause durch
ärztlich geschultes Personal.
Die Kurabteilungen sind den ganzen Tag
für Herren und Damen geöffnet.

Hühner

nar. l. d. Ant., 11 Mon. alt, jetzt
fleischig legend, Farbe nach Wahl tier-
ärztlich untersucht, 18 St. u. Hahn
32 Mt., 12 St., 22 Mt., 6 St., 12 Mt.
Streusand,
Dzibitz (Schlesien).
600a

Me A. SAVIGNY, Genf

Lebamm
Entbindungsh
Ein tüchtiger Kaufmann.
Schreibstift
Wasser
Hobelnbank
Maschinenkostüm

Licenz.

Kostenlose Zimmerheizung und Heisswassererzeugung
Bügel- u. Wäscher, Mannheim, Rheinbühnenstr. 54, Tel. 2322.
Dampf- und Zimmerkesselapparatefabrik mit eigener
Emailmanufaktur.
Beide Apparate sind in allen Staaten patentiert und
aber 4000 in Betrieb, davon 900 in Mannheim. Prima
Kessel und Wäscher stehen zur Verfügung. Die
Apparate sind fein emaillet und bilden eine Herde für
Zimmer, Salon und Badzimmer und besparen sich durch
Kohlenersparnis in einem Jahre von sehr.
Durch Licenzkauf sichert sich tüchtiger
Geschäftsmann dauernde Existenz. 1456a

Vertreter für eine grosse norddeutsche Kocosbutterfabrik gesucht.

Nur Herren, welche bei Detailhändlern der Lebens-
mittelbranche (Kolonial-, Spezerei-, Sittalien-,
Mehlhandlung) sehr gut eingeführt sind, wollen sich
melde unter „B. N. 732 an Daube & Co.,
Annoncen-Expedit., Berlin S. W. 1450a

Glänzende „Existenz“

bietet sich durch Uebernahme der Vertretung eines Spezialartikels einem
Herrn, der regelmäßig faml. Bureaus der hiesigen Stadt besucht.
Näheres für Respektanten B6096,21
Darmstädter Hof, zwischen 6-8 Uhr abends.

Altrenommierte Schreinerei u. Glaserei

am heiligen Plage mit Maschinenbetrieb, der Neuzeit entsprechend
komplett eingerichtet, wegen Ableben des bisherigen Inhabers, samt
Bureau, Magazin Lagerplätze, Schuppen zc. sofort preiswert zu
vermieten. Größeres Holzlager ist vorhanden. 2278
Näheres bei L. Meisner jun., Zimmermeister, Karls-
ruhe, Roonstraße 23a.

Haasenstein & Vogler A.G.

Karlsruhe, Kaiserstr. 136, 1
Königliche Patent-Expedition
Reelles Angebot!
Drogerie ohne Konkurrenz,
verb. u. Kolonial- u. Farbwa-
ren, bei Mt. 6000.- Ans. auf Haus
u. Lager, anderem Unternehmen
halber zu vert. Preis Mt. 50
50 000.-, inkl. 40 000.-, Vert.
Barenlag. ca. 6000.-, Vert.
bleibt auf Wunsch bis Käufer
eingef. Off. u. A. 360 an Haasenstein
& Vogler, Basel, 112 in
Infolge Todesfall
zu verkaufen
eine schön etablierte
Eisenhandlung
mit Haus in industriereichem
Städtchen der Nordschweiz,
wo gegenwärtig ein großes
Wasserwerk im Bau begriffen
ist. Goldgrube für tüchtige
Leute. Offerten unter Chiffre
F. 898 Q an Haasenstein
& Vogler, Basel, 112 in
In einem verkehrsreichen
Städtchen Badens (Wahr-
station) ist ein großes
Geschäftshaus
in allerbest. Lage, in welchem
seit vielen Jahren ein Manu-
fakturarbeiten-Geschäft in bestem
Erfolg betrieben wird, Um-
stände halber sehr preiswert,
mit oder ohne Lager, zu ver-
kaufen. Dasselbe würde sich
auch vorzüglich als Waren-
haus eignen, da ein solches
am Plage nicht vorhanden ist.
Offerten unter T. 734 an
Haasenstein & Vogler,
A.-G., Straßburg i. El.,
erbeten. 1447a, 21

Wirtschafts-Eröffnung.

Der geehrten Einwohnerschaft von Karlsruhe, Durlach und
Umgebung teile ergebenst mit, daß ich das Weinrestaurant
„Zur Stadt Durlach“
eröffnet habe.
Keine Oberländer Weine. — Glasbier.
Gute bürgerliche Küche. — Franz. Billard.
Restauration à la carte und Soupers
zu billigen Preisen.
Abonnenten für Mittag- und Abendisch werden angenommen.
Es empfiehlt sich 2569,3,1
O. Koch, langjähriger Küchenchef.

25

Prozent Rabatt
auf alle
Segeltuch-
und
Lasting-
Straßen-
Schuhe
und
Stiefel
im 1070
Inventur-
Verkauf
H. Landauer
Kaiserstr. 183.

Die Stadt. Brockenlammlun

Schwabenstraße 4
nimmt für die Bedürftigen der
Stadt dankbar jede Gabe in
Häusern, Männer, Frauen
und Kinder, Kleider, Wäsche,
Eise u. zc. entgegen. 903*

Privatkapitalisten

geben zu 6% Zinsen und realen Ver-
bindungen 6.1

Darlehen

an jedermann auch gegen Möbel, in
6 Monaten nahezu 1000 Kunden.
Offert. unt. Nr. 86104 an die
Expedit. der „Bad. Presse“.

Bäckerei

(Bezirk Bühl) sofort zu verpachten.
6085
Rui, Gluckstr. 9.

Wirtschafts-Tausch!

Meine Wirtschaft vertausche geg.
ein Privat- od. Geschäftshaus.
Offert. unt. Nr. 86082 an die
Expedit. der „Bad. Presse“ erbeten.

Bäckerei

in Baden-Baden vertausche gegen
Landbäckerei.
Offert. unt. Nr. 86083 an die
Expedit. der „Bad. Presse“ erbeten.

Welche Familie braucht in Pflege

gegen monatliche Bezahlung von 10
Mt. Offerten unter Nr. 86114 an die
Expedit. der „Bad. Presse“.

Damen u. Herren jeden Standes

und jeden Alters ist Gel genheit
geboden, sich gut zu verhei-
raten. Nur ernüchtere Bewerber
wollen ihre Anträge mit Photo-
graphie unter Nr. 1454a an die Expedit.
der „Badischen Presse“ senden.

Durchaus tüchtiger und kautionsf.

Küchenchef sucht sofort mittlere
Restaurat

zu pachten, event. zu kaufen. Ver-
u. tiler verbeten. Offerten unter P.
124 F. M. an Rudolf Wöffe,
Mannheim. 1431a, 2

Carl Pfefferle

Erbsprinzenstr. 23
Telephon 1415,
empfehle lebendfrische
Holl. Scheffische, Kabelleian,
Nojungen, Schollen,
Merlans, Seehoch, Seelachs
Dk. Coles u. Steinbutte,
Rhein- und Weiersalm.

F. Tafelzander,

Stodische, Rheinhechte,
Dachische,
16. Spiegeltarpfen,
lebende Forellen,
Pflanzmuscheln.

Franz. Wellshahnen

u. Hennen, Poularden,
Enten, Gänse,
Suppen- u. Fricassee-
hühner,
Fasane, Wildenten,
Häsel- u. Schneehühner.

Ob- u. Gemüße-Konjerven

Geräucherter u. mari-
nierte Fische.
Gelee-Förmchen
mit Hummer, Gansleber,
Salm, Geflügel- zc. Ein-
lagen. 2588

Kaviar in verschiedenen

Preislagen.
Samstag abend:
Ital. Salat,
Wildschwein in Gelee.

Damen-Maschinenstium.

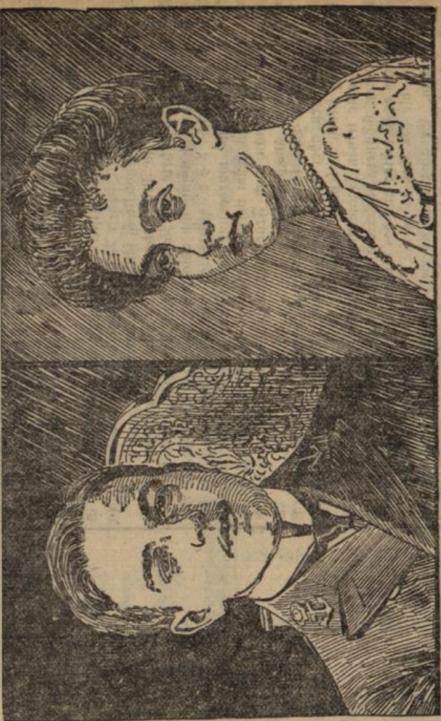
Garkein, sehr schön, für nur 5 Mark
zu verkaufen. Dasselbe ist auch ein
sehr guter Papierhut billig abzugeben.
B6094 Sophienstraße 20, 2. St.
Eine eiserne Kinderbettstatt,
sowie ein Sportwagen billig zu
verkaufen. B6080
Gottesanerstr. 16, part. rechts

79
ten.
atgeber
demer-
liche
Reich-
neht
ng von
n Wite-
anwält
20 3
ntern
Heraus-
ergeseh,
r. 178:
Wesjes-
e, 20 3
80 3.
F. Ha-
L. (Wit-
nenband
nhuber,
lung in
an der
9. 80 3.
ind mit
aben in
reis da-
hreiche
n direk-
ntend-
Preis
berhand-
n. Auf
ngen und
ngsent-
1.
bekannte
Br. in
Bischo-

Unterhaltungsblatt der Sächsischen Presse.

Str. 14. Karlsruhe, Mittwoch den 17. Februar 1909. 25. Jahrgang.

Zur bevorstehenden Verlobung des Königs von Portugal mit der Prinzessin Viktoria Patricia von Comaugh.



König Manuel II. von Portugal. Prinzessin Victoria Patricia von Comaugh.

Dem Manuel, der junge König von Portugal, beschuldigt, sich zu verloben. Wie sein Nachbar und Freund, der König von Spanien, dürfte Manuel II. eine englische Prinzessin heiraten, und zwar eine Cousine der Königin Viktoria Patricia von Comaugh. Die Prinzessin ist eine Schwester der Kronprinzessin von Schweden; sie zählt drei Nichte mehr als der junge Monarch, dessen Lebensgeschichte sie werden soll. In diesen Tagen hat ein Besuch Viktors XIII. von Spanien in Wilva Vilgohr stattgefunden, bei dem die beiden künftigen Monarchen die Vertragsverhandlungen des Königs mit einer englischen Prinzessin durch die engen Beziehungen, die seit langem zwischen Portugal und dem britischen Reich bestehen, noch festigen und dem König Manuel dadurch keine schwierige Position auf dem portugiesischen Thron erleichtern.

Die städtische Original-Kupferstich-Ausstellung in Karlsruhe.

Zur ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts lebten in Nürnberg noch viele Meister der großartigen Kunst, die zu Dürers Kunst in nächster Beziehung standen, die man aber nicht mehr zu den Kleinmeistern zählt. Es sind die Künstler Hans Springinckler, Eberhard Schöner, Hans Weigel, Ludwig Krug, Augustin Strickhofel, S. S. Lautensack, Virgilius Solis, Sost. Amman, W. und Ch. Sammler u. a. In der Ausstellung sind nur zwei Künstler aus dieser Gruppe vertreten: Virgilius Solis (1514-1562) und Sost. Amman (1539-1591). Virgilius Solis war ein sehr produktiver Künstler, seine Werke sind jedoch nicht immer frei von Manierismus der Zeit. Solis war in vielen Künsten erfahren. Auf seinem Bildnis, gehalten von seinen Kindern, zeigt eine längere Inschrift, die ihn als Führer in der Kunst des Kupferstichs bezeichnet. — Mit seinen Schülern — „Es gibt nicht's seiner gleich mit Arbeit sein.“ — „Dum bist ich billig Solis' Meist.“

Ausgestellt sind von dem Künstler: „Eine Jagd“ in drei Stücken. Desgleichen in zwei Stücken mit der Schrift: „all ding verkehrt ist.“ In den beiden letztgenannten Jagdbildern ist alles umgedreht. Der Hirsch greift den Jäger an, der Hahn verfolgt den Hund usw. Von Solis ist ferner noch vorhanden die Abbildung eines Bergwerkes (Kupferstich). Sost. Amman (1539-1591), ein schwäbischer Künstler, der seit 1560 in Nürnberg tätig war, ist mit einer Folge von zwölf kleinen Bildern, die Monate darstellend, vertreten. Es folgen nun die Augsburger Künstler Daniel und Hieronymus Hopfer und der Wittemberger Meister Lukas Cranach. Die beiden Hopfer — Vater und Sohn — standen künstlerisch nicht sehr hoch. Ihre Arbeiten waren mehr handwerksmäßig. Von Daniel Hopfer, dem Vater, gestochen 1538, findet sich das bekannte Bildnis von „Cory von der Aalen“, dem Hoptarren des Kaisers Max, das bei den meisten Abbildungen zu einem großen Irrtum Veranlassung gab, indem man darauf den Dargestellten als den berühmtesten Seeräuber „Stortbecker“ (Claus fuchs von Beber) geizmete.

In der Ausstellung ist der zweite Akt von Hieronymus Hopfer und drei Stiche ausgestellt: „Der hl. Eustachius oder Valerianus“, Hieronymus in der Zelle, eine Skizze des Dürer'schen Stiches, „Die Heiligkeit“, dargestellt durch eine weibliche Figur, angelehnt an eine Skizze von Dürer. Originalstiche. Lukas Cranach ist in Strouach bei Bamberg geboren. Er soll den Familiennamen „Emder“ geführt und den Namen „Strouach“ von seinem Geburtsort entlehnt haben. Authentische Nachschriften hierüber fehlen.

Einem Geburtsort entlehnt haben. Authentische Nachschriften hierüber fehlen.

Im Jahre 1504 wurde der Künstler von Kurfürst Friedrich dem Weissen nach Wittberg berufen, wo er eine große Tätigkeit entfaltete. In seiner Werkstatt beschäftigte er viele Lehrlinge; einige von ihnen haben sich einen Namen gemacht. Im übrigen ging es in dieser Werkstatt sehr handwerksmäßig zu; es wurde viel kopiert. Der Meister konnte nicht immer nachkommen; er hatte zu viele Nebenbeschäftigungen. Er arbeitete für viele Fürstentümer, betrieb einen Papierhandel und besaß eine Apotheke.

Cranach stand in hohem Ansehen. Zweimal wurde er zum Bürgermeister gewählt. Mit Luther und Melancthon war er sehr befreundet. Als Luther betrat, war er ausgehen, auch war er Hopfer des erstgeborenen Sohnes. Cranach hat sich nur ausnahmsweise in Kupferstich versucht. Auf den drei Bildnissen Luthers und einigen Martin-Luther-Bildern hat er nach der Widmung des hl. Christophorus gestochen (1509). Ausgezeichnet ist der letztgenannte Stich. Es ist wohl das einzige bedeutende Blatt in der letztgenannten Sammlung. In der letztgenannten Sammlung sind zwei Holzschnitte des Künstlers, Blätter aus der Legende des hl. Paulus.

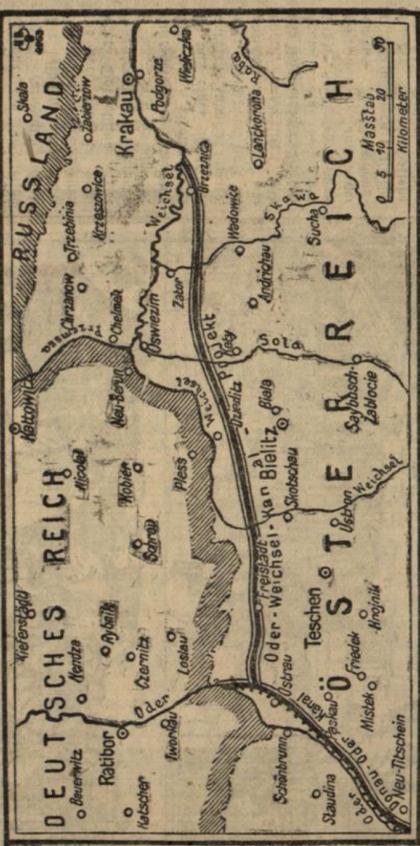
Die Kupferstichausstellung im südlichen Comaughgebäude vorzuführen werden. Die Kunst in Deutschland hatte mit Dürer ihre höchste Blüte erreicht und konnte auf eine reiche Ernte zurückschauen. Aber schon im Laufe des letzten Drittels des 16. Jahrhunderts hat man einen Niedergang der Kunst wahrgenommen. Das ein Zurückweichen von der Höhe so schnell vor sich ging, ist der Unkunst der Zeit zur Last zu legen.

Die heiligen Darstellungen wurden weder im Gemälde noch im Stich im Drange der Reformation gewürdigt und fanden keine Bewunderer und Käufer mehr.

Im 17. Jahrhundert setzte sich dieser Verfall noch weiter fort und unterbanden. Der Holzschnitt verlor jetzt fast alle Bedeutung. Der Krieg hat die besten Künstler ins Ausland getrieben. Mit den Künstlern des 16. Jahrhunderts war es genau ebenso bestellt. Es ist sehr interessant, an den ausgestellten Kupferstichen die Entwicklung des Kupferstichs bis zur Blütezeit und zum allmählichen Verfall zu beobachten.

ort, sondern erst ihre gebrechliche Mutter auf hartem Arm dem Wagenstuhl entrückte und dann zurücksetzte, um eine Familie zu retten, die mit ihr in einem Hause wohnte und nun von dem Wasser eine Gefahr drohte. Nach der Johanna Sebus die Unglücklichen hatte erfüllen können, brach das Haus im Wasser zusammen, und alle

Der österreichische Oder-Weichselkanal.



Nachdem im vorigen Jahre endlich das Projekt des Oder-Weichselkanals unter auch und nach gelang ist, sieht man sich in der Datsche an, nun auch an den Oder-Weichselkanal heranzugehen. Wenn man das Projekt nun als gelöst ansehen kann, so ist das dem Eingreifen der politischen Fraktion zu danken, welche ihr Eintreten für die Verwirklichung der Oder-Weichselkanal und der Eisenbahn deutschen Verbindungsbahn von der Gründung des für Galizien wie den ganzen Norden der Monarchie so wichtigen Kanalprojektes abhängig machte. Es handelt sich um ein das Anknüpfungspunkt an den Danau-Weichselkanal, der von Oberberg südwestlich über Teschen nach der Weichsel führt, die kurz vor Krakau erreicht wird. Ob das Bett der Weichsel von jetzt ab weiter herabgeführt wird, oder ob Seitenkanäle gebaut werden müssen, steht

noch nicht fest, beugt, ist man sich über die östliche Ausdehnung des Projektes bis in die Datsche führen möchte, um gleichzeitig eine Verbindung nach dem Schwarzen Meere zu erreichen.

Catulle Mendès.

— Einer der namhaftesten und originalsten Schriftsteller des modernen Frankreich ist aus dem Geschlechte Catulle Mendès, wurde im Jahre 1841 geboren; er war kaum achtzehn Jahre alt, als er seine ersten Verse in einer selbstverlegten Zeitschrift veröffentlichte, später erwarb er sich als ein sehr fruchtbarer Dichter.



Er hat eine große Anzahl von Romanen, Dramen und Gedichten verfasst, die sich alle durch ihre reizvolle Form und durch die Originalität ihres Inhalts auszeichnen. In ihnen spielt das ästhetische Element eine große Rolle; aber das Wesen, das sie erregen wollen, wird nicht abgelehnt. Catulle Mendès war auch ein begeisterter Musikfreund und der erste Wortführer Richard Wagner's in Frankreich. Auch der französische Journalismus verlor durch den Tod Catulle Mendès eine seiner größten; besonders aber die französische Lyrik. Das neueste Stück des Dichters, „L'Impératrice“, soll demnächst von Frau Réjane zum ersten Male aufgeführt werden.

Hygiene im Heim. Woran erkennt man einen guten Wagen? Daran, daß bei nicht belegerter Zunge ein guter Appetit immer mit einer vollkommenen, unbeschwerlichen und regelmäßigen Verdauung verbunden ist, daß der Magen nie ein Gefühl der Unbequemlichkeit, des Drucks, der Sphincter- oder gar des Schmerz und der Leibeserregung, daß nach der Mahlzeit kein Aufstoßen, kein Schlátrigkeit, Unbehaglichkeit und Verdrossenheit

aus der Aussage einer Schmirzler. Morgen: Der Weichselkanal. Jedem Besucher der referierten Wäse wird ein besichtigtes Meier gratis gelassen. Aus dem „Humor des Auslandes“. Einiges Neues erzählt: „Der Papa und Deine Mama sind gar nicht Deine rechten Eltern. Sie haben Dich adoptiert.“ — Zweites Neues erzählt: „Kun, das ist doch um so besser. Meine Eltern haben mich ausgetrieben, aber Deine mußten Dich nehmen, wie's kam.“ — „Wann ist dies Restaurant eröffnet worden?“ — „Frage die Galt.“ — „Vor zwei Jahren“, antwortete der Besitzer. — „Ich bedauere, daß ich das nicht gewußt habe“, sagte der Galt. — „Ja, wäre besser daran hochgebetete Besizer.“ — „Warum das?“ — „Sa?“ — „Lächelte der Galt.“ — „Der wäbliche Standpunkt“, meinte der Galt. — „Warum der Richter die Berufung des Urteils bis morgen ausgesetzt hat?“ — „Frau Wähe.“ — „D, ich denke nicht, er wird den Fall erst mal mit seiner Frau durchsprechen wollen.“

Für die Redaktion verantwortlich: H. Fröh. v. Seidenhof. Druck und Verlag von Ferd. Ziegler in Karlsruhe.

Im Jahr 17. Jahrhundert sind in dieser ersten Kupferhütte...
Die noch vorhandenen Stiche anderer Künstler aus dem 17. Jahrh.

Die noch vorhandenen Stiche anderer Künstler aus dem 17. Jahrh.
Die noch vorhandenen Stiche anderer Künstler aus dem 17. Jahrh.

Die noch vorhandenen Stiche anderer Künstler aus dem 17. Jahrh.
Die noch vorhandenen Stiche anderer Künstler aus dem 17. Jahrh.

Die noch vorhandenen Stiche anderer Künstler aus dem 17. Jahrh.
Die noch vorhandenen Stiche anderer Künstler aus dem 17. Jahrh.

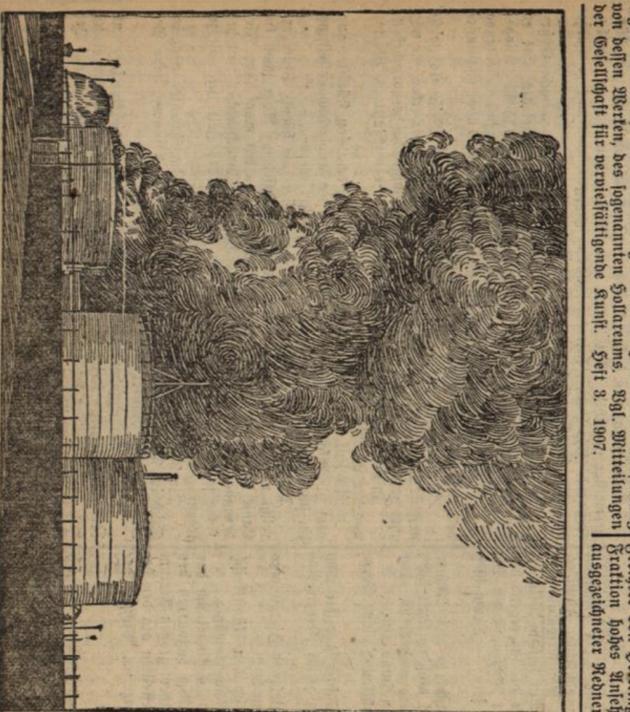
Die noch vorhandenen Stiche anderer Künstler aus dem 17. Jahrh.
Die noch vorhandenen Stiche anderer Künstler aus dem 17. Jahrh.

Die noch vorhandenen Stiche anderer Künstler aus dem 17. Jahrh.
Die noch vorhandenen Stiche anderer Künstler aus dem 17. Jahrh.

Die noch vorhandenen Stiche anderer Künstler aus dem 17. Jahrh.
Die noch vorhandenen Stiche anderer Künstler aus dem 17. Jahrh.

Die noch vorhandenen Stiche anderer Künstler aus dem 17. Jahrh.
Die noch vorhandenen Stiche anderer Künstler aus dem 17. Jahrh.

Die noch vorhandenen Stiche anderer Künstler aus dem 17. Jahrh.
Die noch vorhandenen Stiche anderer Künstler aus dem 17. Jahrh.



Die breunenden Zante nach der Explosion.

„Bildnis des Grafen Stefano della Sella.“ Grabierung nach S.
Das Bildnis des Grafen Stefano della Sella, Grabierung nach S.
Das Bildnis des Grafen Stefano della Sella, Grabierung nach S.

„Bildnis des Grafen Stefano della Sella.“ Grabierung nach S.
Das Bildnis des Grafen Stefano della Sella, Grabierung nach S.
Das Bildnis des Grafen Stefano della Sella, Grabierung nach S.

„Bildnis des Grafen Stefano della Sella.“ Grabierung nach S.
Das Bildnis des Grafen Stefano della Sella, Grabierung nach S.
Das Bildnis des Grafen Stefano della Sella, Grabierung nach S.

„Bildnis des Grafen Stefano della Sella.“ Grabierung nach S.
Das Bildnis des Grafen Stefano della Sella, Grabierung nach S.
Das Bildnis des Grafen Stefano della Sella, Grabierung nach S.

„Bildnis des Grafen Stefano della Sella.“ Grabierung nach S.
Das Bildnis des Grafen Stefano della Sella, Grabierung nach S.
Das Bildnis des Grafen Stefano della Sella, Grabierung nach S.

„Bildnis des Grafen Stefano della Sella.“ Grabierung nach S.
Das Bildnis des Grafen Stefano della Sella, Grabierung nach S.
Das Bildnis des Grafen Stefano della Sella, Grabierung nach S.

„Bildnis des Grafen Stefano della Sella.“ Grabierung nach S.
Das Bildnis des Grafen Stefano della Sella, Grabierung nach S.
Das Bildnis des Grafen Stefano della Sella, Grabierung nach S.

„Bildnis des Grafen Stefano della Sella.“ Grabierung nach S.
Das Bildnis des Grafen Stefano della Sella, Grabierung nach S.
Das Bildnis des Grafen Stefano della Sella, Grabierung nach S.

„Bildnis des Grafen Stefano della Sella.“ Grabierung nach S.
Das Bildnis des Grafen Stefano della Sella, Grabierung nach S.
Das Bildnis des Grafen Stefano della Sella, Grabierung nach S.

„Bildnis des Grafen Stefano della Sella.“ Grabierung nach S.
Das Bildnis des Grafen Stefano della Sella, Grabierung nach S.
Das Bildnis des Grafen Stefano della Sella, Grabierung nach S.

„Bildnis des Grafen Stefano della Sella.“ Grabierung nach S.
Das Bildnis des Grafen Stefano della Sella, Grabierung nach S.
Das Bildnis des Grafen Stefano della Sella, Grabierung nach S.



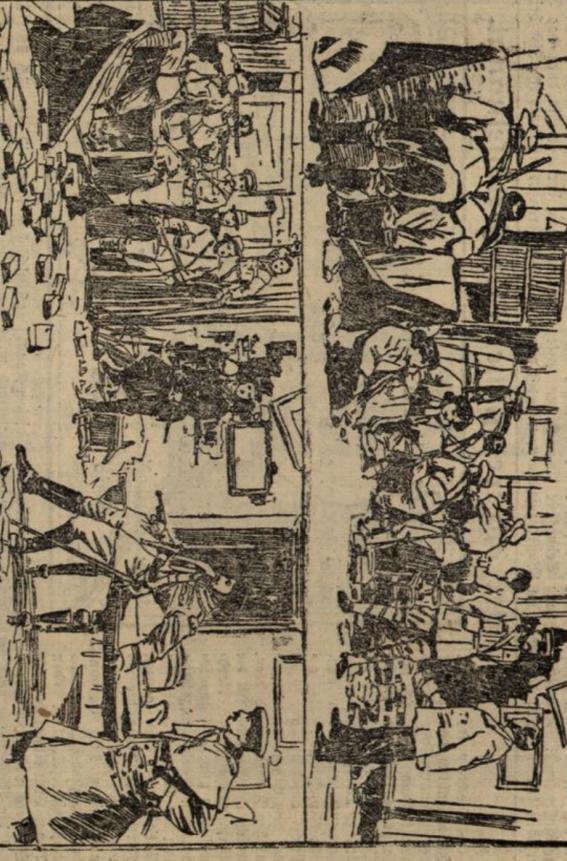
Gelehrter von Geringe.

Gelehrter von Geringe. Der Gelehrter von Geringe, ein Mann von großer Bedeutung...
Gelehrter von Geringe. Der Gelehrter von Geringe, ein Mann von großer Bedeutung...

Sünf Millionen Kilogramm Petroleum verbrannt.

— In dem im Großherzogtum Baden verbrannt...
In dem im Großherzogtum Baden verbrannt, ein Ereignis von großer Wichtigkeit...
In dem im Großherzogtum Baden verbrannt, ein Ereignis von großer Wichtigkeit...

Das englische Genationsstück „Eines Engländer's Heim“.



Zwei Szenen aus dem englischen Genationsstück „Eines Engländer's Heim“.

Das englische Genationsstück „Eines Engländer's Heim“...
Das englische Genationsstück „Eines Engländer's Heim“...
Das englische Genationsstück „Eines Engländer's Heim“...

Die Vorgänge in der Gärten.

Die Vorgänge in der Gärten. Der Vorgänge in der Gärten, ein Ereignis von großer Wichtigkeit...
Der Vorgänge in der Gärten, ein Ereignis von großer Wichtigkeit...
Der Vorgänge in der Gärten, ein Ereignis von großer Wichtigkeit...



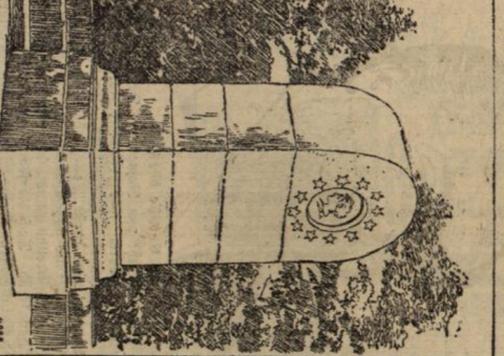
Stimmi Salla.

Stimmi Salla.

Stimmi Salla. Stimmi Salla, ein Mann von großer Bedeutung...
Stimmi Salla, ein Mann von großer Bedeutung...
Stimmi Salla, ein Mann von großer Bedeutung...

Zum 100. Gedenktage an Johanna Sebus.

Zum 100. Gedenktage an Johanna Sebus. Zum 100. Gedenktage an Johanna Sebus, ein Ereignis von großer Wichtigkeit...
Zum 100. Gedenktage an Johanna Sebus, ein Ereignis von großer Wichtigkeit...
Zum 100. Gedenktage an Johanna Sebus, ein Ereignis von großer Wichtigkeit...



Das Johanna Sebus-Denkmal in Cleve.

Das Johanna Sebus-Denkmal in Cleve. Das Johanna Sebus-Denkmal in Cleve, ein Ereignis von großer Wichtigkeit...
Das Johanna Sebus-Denkmal in Cleve, ein Ereignis von großer Wichtigkeit...
Das Johanna Sebus-Denkmal in Cleve, ein Ereignis von großer Wichtigkeit...

Hildebrand's Kakao Schokolade

Weltberühmt! Goldene Staatsmedaille Berlin 1896!

1135

Todes-Anzeige.

Tiefbetrübt machen wir Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, das es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meinen lieben Gatten, unsern treu- besorgten Vater

Jakob Morr

Aufseher im Kunstgewerbemuseum im Alter von 62 Jahren gehen am 9. Ubr unerwartet rasch in ein besseres Jenseits abzurufen.

Maria Morr, geb. Rüdinger.

Die Beerdigung findet Freitag den 19. Februar, nach- mittags 4 Ubr, von der Friedhofskapelle aus statt.

Dank sagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hin- scheiden meiner lieben Frau, für die reichen Spenden und den erhabenen Trauergefang seitens der Sängervereinigung des hiesigen Arbeiterbildungsvereins sage ich auf diesem Wege meinen verbindlichsten Dank.

Christian Reiff, Korrektor a. D.

Karlsruhe, den 17. Februar 1909.

Die Städt. Badanstalt (Vierordthad)

wird an Sonntagen um mittags 12 Uhr geschlossen.

Kassenschluss um 1/12 Uhr und für die Dampf- und elektr. Lichtbäder um 1/11 Uhr.

Stellen finden

als Buchhalter, Sekretär, Verwalter erhalt. jk. Leute nach 2-3mon. gründl. Ausbildg. Bisher ca. 1400 Beamte verlangt. Prospekt gratis. Dir. P. Kasper, Leipzig 63 - Lind.

Vertreter

für den Betrieb einer tierärztlich empföhl. Heil- u. Sulfidbade für Pferde gegen hohe Provision. Gef. Offerten unter K. Z. 5811 an Rudolf Woffe, Edin a. Rh.

Gesucht werden

Agenten, Hausierer und Wieder- verkäufer; nur strebsame Personen, für großartige, fontrenzlose Neuheit. Dauernde Beschäftigung. Verdienst 82 M. per Woche, eventl. mehr.

Fräulein

für Negativ- u. Positiv-Netouche der 1. März gesucht. 2571.21 Offerten erbeten an Oskar Suck, Photograph Karlsruhe.

25 Mtl. tagl. Verdienst durch Ver-

kauf mein Patent-Artikel für Herren, Neuheiten Fabrik. 169a Mühlwäldchen-Markersbach No. 113

Lehr-Fräulein

für kaufm. Bureau u. Laden- verkauf wird verlangt bei sofortiger Bezahlung. Schul- zeugnisse vorlegen. Offert. unter Nr. 2566 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Frauen

besseren Standes finden guten Neben- verdienst durch Verkauf bekühter Wolblusen. B6118

Mehrere tüchtige

Damenschneider

per sofort gesucht. 2573.21

S. Model,

Hoflieferant.

Als Heizer & Maschinen-

führer gesucht. Derselbe muß mit der Bedienung der Zentral- Heizung und elektr. Lichtanlage durchaus vertraut sein u. Zeug- nisse darüber besitzen, daß er in gleicher Eigenschaft schon tätig war.

M. Reutlinger & Co.,

Möbelsabrik,

am Westbahnhof, Reiserstr. 8.

Privat- u. Hotelpersonal

für Jahres- u. Sai onstellen jed. Art, für Freiburg, Umgegend, Bade- ort, Schwarzw. usw. fortwährend ge- sucht. Realiste Vermittl. Näh. Tarif- Zentralbureau P. M. Franke, Freiburg i. S., Kaiserstr. 124. Begr. 1878. - Bur. I. No. - Tel. 910, 108a

Zimmermädchen

in eine feine Villa nach Wildbad gesucht. Es wollen sich nur Mäd- chen melden nicht unter 20 Jahr., welche bereits schon als Zimmer- mädchen in feinen Herrschafts- häusern waren und gewandt ser- vieren können. Lohn halbjährlich M. 250. Briefe nur mit Zeugnis- abschriften und womöglich mit Photographie sind zu senden an

Hilf. Emma Staudacher,

Neu-Str. 21, II.

U.S. Köchinnen

sowie

Mädchen

die etwas lochen können, finden hier und auswärts bei hohem Lohn gute Stellen durch

Frau Urban Schmitt Wiwa,

Erbsprinzenstr. 27, Eing. Bürgerstr.

Dienstmädchen.

Suche per sofort ein tüchtiges

M. Wassermann,

Amalienstr. 22, 21

Fräulein

wird als Stütze u. Gesellschafterin in kleinen feinen Haushalt auf 1. März gesucht. Näheres zu erfahren Kaiserstr. 211, 3 Etagen. 2544

Ein zuverlässiges

Mädchen,

das bürgerlich lochen kann und Hausarbeit übernimmt, wird auf 1. März gesucht.

Ein Mädchen,

welches etwas lochen, häusliche Arbeiten verrichten kann und bereits in Stellung war, wird bei gutem Lohn auf 1. März gesucht.

Gesucht per 1. März junges

Mädchen, das lochen kann u. Haus- arbeit übernimmt, zu 2 Berl. Bau- u. 1 Näh. Maschinerstr. 25, II. r.

Auf 1. oder 15. März wird ein

tüchtiges Mädchen, das gut bür- gerlich lochen kann und in allen Hausarbeiten erfahren ist, gesucht.

Auf 1. März wird ein junges,

einfaches Mädchen für leichte häusliche Arbeit gesucht.

Ein besser. Mädchen, welches gut

sch. idern und bügeln kann, wird zu einem 4-jähr. Knde bald. gesucht.

Tüchtige, zuverläss. Putzfrau für

Samstag mittag gesucht (dauernd).

Grosszügiges Unternehmen

sucht zur Uebernahme der Allein-Vertretung ihrer epochemachenden Erfindungen von ungeahnter und weitgehendster Bedeutung, welche durch Patente geschützt sind, einen intelligenten Herrn. - Die Position ist eine angenehme und wirft hohen Gewinn ab. Seriöse Herren, welche über 3000 Mark disp. Kapital verfügen, belieben sich mit dem bevollmächtigten Vertreter, Herrn Weber, im Hotel Germania, ab Dienstag den 16. ds. Mts. in Ver- bindung zu setzen.

Existenz.

Rentables Geschäft, welches einen jährlichen Verdienst von 6000 bis 7000 Mark bringt und leicht zu führen ist, für Karlsruhe und Umgegend zu übertragen. Kaufmännische Kenntnisse nicht erforderlich. Kein Ladengeschäft. Vorzüglich geeignet zu guter, dauernder Existenz. In Betracht kommt nur ein intelligenter Herr, dem an einem soliden Ver- mögenswerb gelegen ist. Zur Uebernahme sind ca. 12000 Mark Vermittel erforderlich. Der Bevollmächtigte der Zentrale, Herr Croll, ist Dienstag u. folgende Tage im Hotel Germania anwesend und nimmt Besuche von Nestkanten entgegen.

Buchhalter mit ca. 12000 Mark

Einlage gesucht!

Angesehenes Unternehmen am hiesigen Plage sucht infolge beabsichtigter Erweiterung erfahrenen Buchhalter, der bei seinem Eintritt eine Einlage in obiger Höhe macht. Garantiert wird für den Anfang jährl. Mindest-Einkommen von 2500-3000 Mark. Der Stand des Unternehmens schließt jedes Risiko aus und bietet für baldige Steigerung des Einkommens die besten Aussichten. Stellung ist selbständig und angenehm.

Eine junge Dame

in der Tapiserie-Branche

bewandert, die sich neben der Stellung als Empfangsdame auch dem Detailverkauf dieser Branche gerne und mit Erfolg widmen möchte, findet respektable Stellung.

Offerten mit Angabe des Alters, bisherigen Lebenslaufes, Konfessi., Sprachkenntnisse und womöglich Beifügung der Photographie unter Nr. 2585 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Ein Fräulein,

nicht unter 17 1/2 Jahren, Tochter achtbarer Eltern, mit guter Schrift, findet auf dem Bureau eines besseren Detailgeschäftes Anfangs-Stelle.

Selbstgeschriebene Offerten mit Angabe des bisherigen Lebenslaufes, Alter, Konfession unter Nr. 2584 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Kaufmann,

gefehten Alters, tüchtiger u. pünkt- licher Arbeiter in allen Zweigen, sucht Lebensstellung, möglichst so- fort; als Buchhalter, Expedient zc., eventl. auch mit Reize verbunden.

Rock- u. Tailnarbeiterin

tüchtige, sucht für dauernd

Tüchtige Hilfsarbeiterinnen

für Schneider-Atelier

Weibl. Modell

gesucht. Maxim. 28 Jahre.

Stellen suchen

Junger Mann, militärfrei, sucht Stelle als

Verkäufer oder Lagerist

der Kolonial- u. Delikatessen- branche. Zeugnisse u. Referenzen zu Diensten. Off. unt. Nr. 26113 an d. Exped. d. „Bad. Presse“ erb.

Tücht. Verkäuferin

sucht zum 1. April Stellung in Metzgerei.

Dienstmädchen.

Der solche aus dem Schwarzwald, die überall beliebt sind, sucht inerier- mit vielach anerkanntem Erfolge in dem in Freudenstadt in tägl. Auf- lage von 4600 erscheinenden Amtsblatt „Der Grenzer“ Adresse entl. für später sich melden. 25a.5.3

Zu vermieten:

In Lörrach

ist an bester Geschäftslage ein ge- räumiger und heller

Laden

ca. 75 Quadratmeter mit Bureau per 1. April oder früher zu ver- mieten.

Offert. unt. Nr. 1437a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Wohnung.

Eine 4 Zimmerwohnung sofort zu vermieten. Körnerstr. 10, 3. St. Preis 560 M. Näh. daf. B6123.21

Wohnung mit 3 Zimmern, Verkleidete, Schuppen u. Speicherräume in der Weststadt auf 1. April zusammen oder getrennt zu vermiet. Näh. Mühlstr. 1. B6101

Schöne 3 Zimmerwohnung mit Balkon u. Zubehör im 2. St., ohne vis-à-vis, ist auf März oder April zu vermieten. Näheres Geibelstr. 2. B6103

Brauerstr. 15 ist schöne 3 Zim- merwohnung, 2. u. 3. Stod zu verm. Näheres 1. Stod. B6067

Karlstr. 45, 5. St. part. ist eine Wohnung von 2 Zimmern mit Küche auf 1. April zu vermieten. B6060 Näheres dafelbst im Laden.

Karlstr. 45, 5. St. ist eine Wohnung von 3 Zimmern mit Küche auf 1. April zu verm. B6061 Näheres dafelbst im Laden.

Karlstr. 122, nächst Beierth. An- lagen, eine schöne 3/4 Parterre- wohnung m. 5 Zimmern, einer. Bad u. reichl. Zubehör auf 1. April zu vermieten.

B6068 Näheres 120, II. St. Schützenstr. 79, 5. St. eine Mansardenwohnung, 2 Zimmer, Küche, Keller auf 1. April zu ver- miet. Näh. Vorderb. 2. St. B6078

Steinstr. 16, 5. St. ist 2 Zim- merwohnung mit Zubehör an H. Familie auf 1. April zu verm. B6048 Näh. dafelbst 3. St. r.

Ademiestr. 32 ist ein schönes Zimmer nach hinten, für ein ig. Herrn für tagl. zu verm. Näheres 2 Treppen hoch. B6077

Kaiserstr. 118, 4. Et. ist schön möbliertes Zimmer (Wohn- und Schlafzimmern) auf 1. März bill. zu vermieten. B6106

Sofienstr. 13, 2. Et. ist freundl. möbl. Zimmer evtl. Wohn- und Schlafzimmern auf 1. März zu vermieten. B6116

Stefanienstr. 32 ist gut möbl. Parterrezimmer an best. Herrn auf 1. März zu verm. 2456

Stefanienstr. 47, III., ist ein gut möbliertes Wohn- u. Schlaf- zimmern auf 1. April zu vermiet. Ansuchen von 11-1 und von 4-6 Uhr. B6875

Wilhelmstr. 2, 2. Et., nächst dem Bahnhofs, ist gut möbl. Zimmer an Herrn oder Fräulein sofort oder später zu vermieten. B6120.3.1

Miet-Gesuche

Magazin oder großer Raum gesucht.

Zwischen Herren- u. Waldhorn- str. ein großer heller Raum oder Magazin auf 4 Wochen sofort zu mieten gesucht. Offerten erbiten unt. Nr. 2559 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Neuzeitliche Wohnung,

3-4 Zimmer, womöglich Bad, in ruhiger, freier Lage der Weststadt gesucht. Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 2566 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Junger Mann

sucht auf 1. März gut möbliertes Zimmer in der Nähe Mühlburger- tor. Off. m. Preisang. unt. B6110 an die Exped. der „Bad. Presse“

Schwarze, weisse Kleiderstoffe

Glatte Stoffe
in allen existier. Bindungen, dichten, halbdichten und klaren Stoffen
Mtr. von 1.40 an.

Wollstoffe
in glatten, sowie kleingemusterten Geweben in allen Preislagen
Mtr. von 1.20 an.

Trauer-Stoffe
matt und matt glänzende Stoffe, vorherrschend glatte Webarten in allen Preislagen
Mtr. von 1.70 an.

Batist-Stoffe
in glatten und bestickten neuen Musterungen, sehr praktisch in Tragen
Mtr. von 1.— an.

Alpaccas
in uni, sowie kleinen und mittelgrossen Dessins, praktisch und dauerhaft
Mtr. von 1.90 an.

Lichte Stoffe
in reinwollenen etaminartigen Geweben, solides Tragen, in allen Preislagen
Mtr. von 2.— an.

Seiden-Stoffe
bilden seit jeher einen hervorragenden Spezial-Artikel meines Hauses und verkaufe nur

Schwarze
unter vollster Garantie des guten Tragens.

C. Berner,

Kaisersstr. 122, Ecke Kaiser- u. Waldstrasse.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. 2578

Patente
in allen Kulturstaaten, Stete Verbindung mit Kapitalisten.

Institut der Abteilung II des Bad. Frauenvereins
zur Ausbildung junger Mädchen und Frauen als Pflegerinnen und nach den Grundsätzen der modernen Schulbildung in der weiblichen Erziehung kleiner Kinder von der Geburt an bis in das schulpflichtige Alter.
Kurs von sämmtlicher Dauer für Mädchen und Frauen mit Volksschulbildung in der Zuhilfenahme.
Seit dem 1. März. 485
Wegen Ausfall u. Anmeldeung wolle man sich an den Vorstand der Abteilung (Gartenstr. 49, in Karlsruhe) wenden.
Karlsruhe, den 1. Januar 1909.
Der Vorstand der Abteilung II.

Töchterpensionat Villa Elisa, Stuttgart, Auenbergstr. 29.
Spezialfach: feine Umgangsformen und Sprache, Übungen für graziöse Körperhaltung, geübtes, feines Rechnen, Musik, Malen, Zeichnen, Lit., Handarbeit u. häusl. Hausaltuna.
Im Sommer Aufenthalt in eigenem Landhaus mit Stahl- und Schwefelquellen. Langstunde. Besuchspreis pr. 1/2 Jahr 200 Mk. 2 Stunden öffentl. Musik u. Tanz. 20 Mk. pr. Monat.
Gefl. Anmeldungen pr. 1. April jetzt erbeten an ob. Adr. 10853a

Bett - Damaste
gewähre v. 1. bis incl. 20. Febr. **15% Rabatt.**
Arthur Baer.
66 Karlsruhe 1724
Kaisersstr. 92 Kaiserstr. 93
1 Tr. hoch. 1 Tr. hoch.
Telephon 2665.

Für abgelegte Herren- u. Damenkleider, Schuhe und dergl.
kauft die B6099,21
höchsten Preise!
Blech, Waldhornstr. 35.
Auf Postkarte komme eu sofort i. Haus.

Erfinder!
Mit dem Patentwesen durchaus vertr. Kfm. befragt alle erforscht. Arbeiten gegen mäßiges Honorar. Bereits erteilte Patente u. Pläne werden verwertet resp. Kapitalisten verschafft.
1433a
Gefl. Zuschriften an
A. Rund, München, Augustenstraße 99.

Umsonst
50 neue Delit. u. Brather.
25 Kollm. u. Bismarck.
20 Sp. Bött. ob. für die 5.
Sort. H. Lachs ob. Kalwer.
1/2 Do. ca. 55-60
schöne größte Vollfett.
Salzher zu M. 2.65 bestellt.
E. Degener, Zwinnstraße 49a.

Unterzeichneter empfiehlt sich im Beschaffen von Bau- und Hypotheken-Gelder auf I., II. und III. Stelle auf 1. Land 3 1/2%, Stadt 4%, Höchstbelastung bis 75%.
Vermittlung von Häusern und Grundstücken. Anfertigung von Zeichnungen u. Plänen. - Ausarbeitung u. Einreichung von Patenten.
Sprechzeit: Sonntags von 11 bis 1 Uhr. Werktags von 9-11 und 3-5 Uhr. Bei schriftl. Anfr. Rücksicht erbeten. 1358a
W. Roth, Bruchsal, Friedhofstraße 4.

70000 Mark
sind in kleineren Posten auf I. Hypothek auszusetzen durch August Schmitt, Hypothekensachverständiger, Karlsruhe, Zeisingstr. 3a, Tel. 2117. 2121,3,3
Gebildetes Fräulein
sucht Anschluss auf den Maskenball. Gefl. Offerten u. Nr. B6018 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2,2

Apfelwein

in vorzüglicher Qualität liefert in Fässern von 30 Liter ab zu 20 Pfg., bei 100 Liter zu 18 Pfg. per Liter. — Fässer leihweise. 2577,1

Eine extra feine Sorte in Literflaschen mit Kohlensäure-Füllung direkt vom Lagerfah zu 25 Pfg. bei Abnahme von mindestens 20 Flaschen.

Um Detailverkauf fast in sämtlichen Kolonialwarengeschäften in Original-Literflaschen erhältlich. Für volle Zufriedenheit übernehme jede Garantie.

B. Finkelstein

Apfelwein-Groß-Relterei,
Rintheimerstr. 10. Telephon 510.
Prompfter Versand nach auswärts.

Falldie Zungen



breiten Ihnen minderwertige Waschmittel an. Lassen Sie sich nicht beirren. Nur das **Seifenpulver „Schneeflocke“** ist berufen, in Folge seiner vorzüglichen Eigenschaften — der beste Freund jeder gewissenhaften Hausfrau zu sein.
Fabrikant:
Schutzmarke. 988a
Carl Geuner, Göppingen.

Schlaf-, Speise-, Herren-, Wohn-, Fremden-, Kinder- und Dienstbotenzimmer,
sowie Küchen-, Garderobe- und Vorplatzmöbel, ebenso alle Sorten einzelne Möbel empfiehlt in bester Ausführung unter mehrjähriger Garantie zu billigen Preisen 2469

Lazarus Bär Wwe., Möbelmagazin,

Birkel 3. Telephon 1925. Birkel 3.

Olga Klinkowström

Kaiserstrasse 243, nächst dem Kaiserplatz.
Telephon 2420. 2980,3,2

Kostüm-Aufnahmen

Preisermässigung.

Spezialität: **Kinder-Aufnahmen.**

Städtische Gewerbe-Akademie
Friedberg i. Hessen.
für Maschinenbau, Elektrotechnik, Bauingenieur-Wesen, Architektur und Automobilbau.
Programme durch das Sekretariat.
Beginn des Sommersemesters 6.2 21. April. 1917a

Maskenkostüm
(Italienerin) ist zu verkaufen.
B6046 Douglasstraße 9, III. r.

Herren-Domino
feinere, zu verkaufen.
Kaiserstraße 122, Eing. Waldstr. 3 Trepp. links. B6047

Ankauf Altmaterialien!
Kauf fortwährend altes Eisen u. Metalle, sowie aller Art Einrichtungen (Brauereien, Mühlen, Fabrikmaschinen etc.) zu höchsten Tagespreisen. Gleichzeitig empfehle mit zur Übernahme größerer Maschinenarbeiten, Fabrikanten u. v. und zur Übernahme von Bau- und Anlagen jeder Art bei promptester Ausführung. Näheres **Martin Notheis,** Unternehmer, Karlsruhe - Mühlburg, Mühlerstr. 10 18588

Patent-Zeichn.,chriften, etc. w. billig angefertigt u. bewertet. Off. unt. Nr. B3582 an die Exp. d. „Bad. Presse“.

Theaterplatz,
1/2 Parterrelogenplatz, Mitte 1. Abtl. B., sofort bis Schluss der Saison abzugeben. Zu erfragen Friedrichstraße 65 I. B6080

Teilhaber
bes. **Geschäftsführer**
m. ein. Einlage v. 6-10 Tausend als Sicherheit z. Ausbehn. ein. erfl. Lebensmittelschäftes am Platz gesucht. Günstige Gelegenheit zur Gründung einer sicheren Existenz. Offerten von nur ernt. Kapitalisten unt. Nr. B6055 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Glänzende Existenz
bietet sich thätigem Herrn durch die Erwerbung des Alleinvertriebs eines größeren Gebrauchsgartens. Nötiges Kapital Mt. 1500.— Näheres Auskunft erteilt Donnerst. und Freitag Herr Kugler im Hotel Monopol. B6064

Heirat.
Gef. Kaufm. (Weinbdlr. m. eigen. Gesch. u. groß. Verm.), 30 J., ev., sucht die Bef. eines tücht. häusl. erz. Frä. Evtl. Einbeirat und Vermählung der Geschäfte nicht ausgeschlossen. Pflanzanomalie Briefe evtl. vom Angehör. unter Darle. der Verhältn. evtl. best. Trauensvoll unt. Nr. 1316a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Heiratsgesuch.
Kaufmann, 27 Jahre alt, evang., mit schönem Einkommen u. sicherer Lebensstellung, wünscht mit einem Fräulein mit Vermögen bekannt zu werden. Verhältn. u. Eigenschaften. Vermittler verbeten. Anonym zwecklos. Offerten mit Photographie und näheren Angaben der Verhältnisse erbitte unter Nr. B5369 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Heirat!
Witwer, 30 J. a., kath., mit be- ständiger Beschäft. sucht sich mit tüchtiger Fräulein, welche in ge- hehr. Alter steht, kath. u. kinderlos ist, zu verheiraten. Etwas Vermögen erwünscht. Offerten unter Nr. 1387a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Die unter der Gemeindegewerbeschäft. stehende 792a,6,4
Spar- u. Waise-Kasse
Hemsbach a. d. B.
nimmt tägl. vorm. Einlagen an u. verzinst selbe zu 4 1/2%
Der Verwaltungsrat.

Zu verkaufen
Landhaus-Verkauf!
Süßliches Landhaus (allein- stehend) mit Garten u. Wiesen, sowie H. Lebensmittelschäftes. Ist wegen Wegzug sofort, weit unter amtl. Schätzung zu verkaufen. Schätzung betr. 32 000 Mk. Annehm- liche liegt im Mürgal und ist zu aller- lei Zwecken geeignet. Näheres erteilt die Exped. der „Bad. Presse“ unt. Nr. 1438a.

Grosses
Geschäfts-Anwesen
zu verkaufen
an einem Industriepark des südl. Kaiserthums mit guter Bahnverbindung und sehr günstigen Steuer- verhältnissen. Das zula- 1450 qm große Anwesen mit geräum. Wohnhaus, Einfahrt, groß. Hof, Werkstätte, Stall- ungen, Kaminen und große Kelleren würde sich besonders für **Brauereien, Wein- handlung**, aber auch für jeden andern industriellen Be- trieb eignen. Anfragen be- antwortet kostenlos das Im- mo bilien-Geschäft **Sehlik,** Freiburg i. Brg. 181a,3,3

Hausverkauf.
In großem Vororte bei Karls- rube verkaufe schönes Anwesen, Geschäfts-Anwesen, Kolonialwaren- schäft, modernster Einrichtung, großer Garten, auch zu jedem an- deren Betriebe geeignet. Keine Fabrikanlage, Gartener, schöner Privatst. Preis 16 000 Mk. An- zahlung 4-5000 Mk.
Offerten unter Nr. 2183 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Haus-Verkauf.
In bester Lage der Südstadt ist ein vierstöck. Geschäfts-Anwesen mit Seitenbau, Werkstätte, Werk- stätte, großem Hof und Garten, für jedes Geschäft geeignet, sehr preiswert zu verkaufen.
Offert. unt. Nr. B6084 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Basierend für Brautleute!
Eine komplette Aussteuer, be- stehend aus: 2 hochhändigen Bettdecken, 2 Zaton-Möbeln, 2 Matrasen, 2 Polstern, 1 Nach- tisch, 1 Wasch-ommode, 1 Schi- somnier, 1 Kommode, 1 Tisch mit Eichenplatte, 4 Stühlen, 1 Küchenschrank, 1 Kleiderst., 1 Schrank, 1 Spiegel. Alles un- gebaut poliert, zu dem billigen Preis von 350 Mark. Nach Hebereinfahrt Teilzahlung ge- statet. B6051
Waldstraße 22, Laden.

Wegen Umzug zu verkauf.
Divan, 6 Korbstühle, 2 St- tische, 1 Schreibtisch, Kleider- schrank, Bettsofa, Badewanne (groß, billig), wenig ged. Herren- und Damen-Käber (Gros. r.), Sofa mit Decke 2 Lampen.
Gewichtstraße 33, 2. Et. r.
Anzahl. von 10-5 Lbr. B6097,3,1
2 hübsche Pois ergarnituren, selbst angefertigt, sind sofort wegen Platzmangel billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. B6054 an die Expedition der „Bad. Presse“ 2,1

Fabrik-Etablissement zu verkaufen
am Untersee (Schweizersees) direkt am Rhein und der deutschen Grenze gelegen, wegen Umbe- rüstung. Das Fabrikgebäude ist in einem vorzähl. gut auf. Zu- stande, mit großen Arbeitsplätzen und verchied. divers. Mäschinen- zeugen. Freisch. Mäschinen- haus mit Dampfwerk zc. zc. Freisch. nides sehr gut erhalten. Magazin mit großem gewölb. steiler. Bei den Geschäftseigenen ist sehr großer Hofraum u. eine über 100 Ar gr. Wiese mit Obstwädh. Aneinander der Ge- bäudefronten bet. 80 500.— Preis nur 65 000.— Preis- zahlung nach Hebereinfahrt. Das Objekt wäre für jeden industriellen Betrieb geeignet. Über alles Näheres erteilt An- frage unter Nr. 2166 1411a.
Gustav Dummel, Erstes süddeutsches Viehwirtschafts- Bureau, Konstanz.

Taschen- u. Stoffwaren
beide neu, mit Garantie, feine Ware u. Ausföhrung, wea. Platz- mangel angezwungen. 6 Stück abzugeben (Gelegenheits an). B6058 Bürgerstr. 16, 6th. part.

1 kleine Sofa (Korbst.) 12 Mk., 1 Bettsofa, Polst. Matr. 25 Mk. je wert. Verlingstr. 33 I. Hof. B6062
2 große Tische 10 Mk. u. 5 Mk., 1 Nachttisch pol. 4 Mk. zu verkaufen. Verlingstr. 33 im Hof. B6063

1 kleines Delgemäde, moderner Maler (Reithalle hier) 6 Mk. je wert. Verlingstr. 33 I. Hof. B6064
Ertragreich. eleg. Spiegel 20 Mk., großer Spiegel 8 Mk. zu verkaufen. Verlingstr. 33 im Hof. B6065

10000 Frauenadewagen, 10000 fast neu, billig zu verkaufen. In- fr. unter. Kapellenstraße 1. B6067

Zither,
gut erhalten, billig zu verkaufen. B6079 Parckstraße 17, IV.

Zu verkaufen
schwarzer Grad u. Gehrod-Anzug gut erhalten, für mittl. bis hoch. Figur. B6078
Durlacher Allee 16, 4. Stod.
Herren-Anzüge, Hüfen, Westen, eleg. Schürhübe bill. zu verk. Verlingstr. 33 im Hof. B6080

Ein gut erhaltener **Havelock**
f. groß. Figur ist bill. zu verkauf. Uhländstraße 16, IV. I.

Maskenkostüm,
sehr elegant, in Seide, ist billig zu verkaufen. B6088
Hauvrechtstraße 31, 2. Stod.

Maskenkostüm
(hübsche Japanerin), billig zu verk. Südstadtstraße 6, III. r. B6079

Maskenkostüm
(Winterfantasie), wie neu, zu verk. od. zu verk. Waldstr. 29 III. B6081

Maskenkostüm
(feidenes) mit schönem Hut billig zu verkaufen. B6044
Mühlburg, Phitippstr. 6, II. r.

Maskenkostüm
Elegante Maskenkostüme von 5 Mk. an zu verkaufen. Verlingstr. 33 im Hof. B6034

Maskenkostüm
(Geopatra) einmal getragen, zu verk. B6059
Rudolfstraße 7, I.

Pierrette-Kostüm
für großen Herrn, u. „Holländerin“ für Mädchen von 3-6 Jahren billig zu verkaufen. B6041
Friedenstraße 2, part.

2 Was-entwürme, wie neu, Staal- boudons u. Sonnenblume f. 16 u. 14 Mk. zu verkauf **Go tesauerstr. 18, III.**

Zigeunerkostüm,
neu, ist zu verkaufen. B6121
Sternbergstraße 1, II.